

---

## Die Apostelgeschichte.

1 **1** Die erste Schrift<sup>1</sup> habe ich verfaßt, | ren sehen. \*Da kehrten sie nach Jeru- 12  
o Theophilus, von allem, was Jesus | salem zurück von dem Berge, genannt  
anfang, beides, zu thun und zu lehren, | Oel(berg), der nahe bei Jerusalem ist,  
2 \*bis zu dem Tage, da er aufgenommen | einen Sabbather-Weg entfernt.  
ward, nachdem er den Aposteln, die | \*Und als sie hineingekommen, stie- 13  
er sich auserwählt, durch den Heiligen | gen sie auf den Obersaal, wo sie blie-  
3 Geist Befehl gegeben hatte; \*welchen | ben: Petrus und Jakobus und Johan-  
er sich auch, nach seinem Leiden, le- | nes und Andreas, Philippus und Tho-  
bendig dargestellt in vielen sichern | mas, Bartholomäus und Matthäus, Ja-  
Kennzeichen, und von ihnen gesehen | kobus, (Sohn) des Alphäus, und Si-  
worden ist während vierzig Tagen, in- | mon, der Eiferer, und Judas, (Bruder)  
dem er auch über die Dinge redete, die | des Jakobus. \*Diese alle hielten 14  
4 das Reich Gottes betreffen. \*Und als | einmützig an am Gebet<sup>[2]</sup> mit den  
er mit (ihnen) versammelt war, befahl | Weibern und mit Maria, der Mutter  
er ihnen, daß sie sich nicht von Jerusa- | Jesu, und mit seinen Brüdern.  
lem entfernen, sondern die Verheißung | \*Und in diesen Tagen stand Pe- 15  
des Vaters erwarten sollten, die ihr | trus in der Mitte der Jünger auf und  
von mir gehört habt; \*denn Johannes | sprach (es war aber die Menge der Na-  
5 taufte wol mit Wasser, ihr aber wer- | men zusammen an hundert und zwanzig):  
det mit dem Heiligen Geiste getauft | \*Brüder<sup>3</sup>, es mußte diese Schrift 16  
werden nach nicht vielen Tagen. \*Sie | erfüllt werden, die der Heilige Geist  
nun, als sie zusammengekommen wa- | durch den Mund Davids zuvor gesagt  
ren, fragten ihn, sagend: Herr, stellst | hat über Judas, der denen, die Je-  
6 du in dieser Zeit das Reich dem Israel | sum gegriffen haben, ein Wegweiser  
wieder her? \*Er aber sprach zu ihnen: | geworden ist. \*Denn er war unter<sup>[3]</sup> 17  
Es ist nicht eure Sache, Zeit oder Zei- | uns gezählt, und hat das Loos dieses  
ten zu wissen, die der Vater in seiner | Dienstes empfangen. \*(Dieser nun hat 18  
eigenen Gewalt gesetzt hat. \*Aber ihr | sich zwar von (dem)<sup>[4]</sup> Lohn der Unge-  
werdet Kraft empfangen, indem der | rechtigkeit einen Acker erworben, und  
Heilige Geist auf euch kommt; und ihr | ist, kopfüber gestürzt, mitten entzwei  
werdet meine<sup>[1]</sup> Zeugen sein in Jerusa- | geborsten, und alle seine Eingeweide  
lem und in ganz Judäa und Samaria, | sind ausgeschüttet worden. \*Und es 19  
9 und bis an das Ende der Erde<sup>2</sup>. \*Und | ist allen, die zu Jerusalem wohnen,  
als er dieses gesagt, ward er emporge- | kund geworden, so daß jener Acker in  
hoben, indem sie es sahen, und eine | ihrer eigenen Mundart genannt wor-  
10 Wolke nahm ihn vor ihren Augen auf. | den ist: Akeldama, das ist: Blutacker).  
\*Und wie sie unverwandt gen Him- | \*Denn es steht im Buch der Psalmen 20  
mel schauten, als er auffuhr, siehe, da | geschrieben: „Seine Wohnung werde  
standen zwei Männer in weißem Klei- | wüste, und es sei niemand, der dar-  
11 de bei ihnen, \*welche auch sprachen: | in wohne“<sup>4</sup>, und „sein Aufseher-Amt  
Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr | empfangen ein anderer“<sup>5</sup>. \*Es muß nun 21  
und schauet hinauf gen Himmel? Die- | von den Männern, die mit uns zusam-  
ser Jesus, der von euch in den Himmel | men gegangen sind in all der Zeit, in  
aufgenommen ist, wird also kommen, | welcher der Herr Jesus bei uns ein-  
wie ihr ihn gen Himmel habt auffah- | und ausging, \*anfangend von der Tau- 22

---

<sup>1</sup>O. Erzählung. <sup>2</sup>O. des Landes. <sup>3</sup>Männer, Brüder (ein Hebräismus). <sup>4</sup>Ps. 69, 25. <sup>5</sup>Ps. 109, 8.

fe Johannes' bis zu dem Tage, an welchem er von uns aufgenommen worden ist, einer ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden. \*Und sie stellten  
23 zwei dar: Joseph, genannt Barsabas, der zubenamt war Justus, und Matt-  
24 hias. \*Und sie beteten und sprachen: Du, Herr, Herzenskündiger aller, zeige an von diesen beiden den einen, den  
25 du auserwählt hast, \*um zu empfangen das Loos dieses Dienstes und Apostelamtes, von welchem Judas abgewichen ist, um an seinen Ort zu gehen.  
26 \*Und sie gaben Loose über sie<sup>[5]</sup>, und das Loos fiel auf Matthias, und er ward zu den elf Aposteln gezählt.

1 **2** Und als der Tag der Pfingsten  
2 erfüllet wurde, waren sie alle an einem Orte<sup>[6]</sup> beisammen. \*Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, wie eines rauschenden, gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. \*Und es erschienen ihnen zertheilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten<sup>[7]</sup> sich auf  
4 einen jeglichen von ihnen. \*Und sie wurden alle mit  $\langle$ dem $\rangle$  Heiligen Geiste erfüllt und fingen an, mit andern Zungen<sup>1</sup> zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. \*Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, von jeder Nation derer, die unter dem Himmel sind. \*Als aber diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen und ward bestürzt; weil sie ein jeglicher in seiner eigenen Mundart sie reden hörten. \*Sie entsetzten sich aber alle und verwunderten sich und sagten<sup>[8]</sup>: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer?  
8 \*Und wie hören **wir** sie, ein jeglicher in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind: \*Parther und Meder und Elamiter, und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und  
10 Kappadocien, Pontus und Asien, \*und Phrygien und Pamphylien, Aegypten und den Gegenden von Libyen, das  
an Kyrene grenzt, und die  $\langle$ hier $\rangle$  weilenden Römer, Juden und auch Proselyten, \*Kreter und Araber –  $\langle$ wie $\rangle$  11  
hören wir sie die großen Thaten Gottes in unsern Sprachen reden? \*Sie 12  
entsetzten sich aber alle und wurden ungewiß und sagten einer zum andern: Was mag dies doch werden wollen? \*Andere aber sagten spottend: 13  
Sie sind voll süßen Weins.  
\*Petrus aber, mit den Elfen aufste- 14  
hend, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Männer von Judäa, und ihr alle, die ihr zu Jerusalem wohnt, dieses sei euch kund, und nehmet zu Ohren meine Worte! \*denn diese sind 15  
nicht trunken, wie **ihr** meinet, denn es ist die dritte Stunde des Tages; \*sondern dies ist es, was durch den 16  
Propheten Joel gesagt ist: \*, „Und es 17  
wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, ich werde von meinem Geiste ausgießen auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure Aeltesten werden mit Träumen träumen<sup>[9]</sup>; \*und sogar auf meine Knechte und 18  
auf meine Mägde werde ich ausgießen in jenen Tagen von meinem Geiste, und sie werden weissagen. \*Und ich 19  
werde Wunder geben in dem Himmel oben, und Zeichen auf der Erde unten, Blut und Feuer und Rauchdampf. \*Die Sonne wird verwandelt werden 20  
in Finsterniß, und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag  $\langle$ des $\rangle$  Herrn<sup>2</sup> kommt. \*Und es wird sein, 21  
wer irgend den Namen  $\langle$ des $\rangle$  Herrn<sup>2</sup> anrufen wird, wird errettet werden“<sup>3</sup>. \*Männer von Israel, höret diese Worte: 22  
Jesus, den Nazaräer, einen Mann, von Gott an euch erwiesen durch mächtige Thaten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte that, wie ihr<sup>[10]</sup> selbst wisset; \*diesen, übergeben nach dem bestimmten Rathschluß 23  
und Vorkenntniß Gottes, habt ihr<sup>[11]</sup>

<sup>1</sup>O. Sprachen. <sup>2</sup>Jehova. <sup>3</sup>Joel 2, 28-32.

durch (die) Hand der Gesetzlosen<sup>[12]</sup> 24  
angeheftet und umgebracht. \*Den hat  
Gott auferweckt, als er die Wehen des  
Todes aufgelöst, wie es denn nicht  
möglich war, daß er von demselben be- 25  
halten würde. \*Denn David sagt über  
ihn: „Ich sah den Herrn allezeit<sup>1</sup> vor  
mir, denn er ist zu meiner Rechten,  
daß ich nicht wanke; \*deswegen erfreu- 26  
te sich mein Herz, und meine Zun-  
ge frohlockte; ja, auch mein Fleisch  
wird ruhen in Hoffnung, \*denn du 27  
wirst meine Seele nicht zurücklassen  
in dem Hades, noch deinen From-  
men (hin)geben, Verwesung zu sehen.  
\*Du hast mir kund gethan Wege des 28  
Lebens; du wirst mich mit Freude  
erfüllen mit deinem Angesicht“<sup>2</sup>.  
\*Brüder<sup>3</sup>, es sei<sup>4</sup> erlaubt, mit 29  
Freimüthigkeit zu euch zu reden von  
dem Patriarchen David, daß<sup>5</sup> er sowol  
gestorben als begraben ist, und sein  
Grab ist unter uns bis auf diesen Tag.  
\*Da er nun ein Prophet war und wuß- 30  
te, daß Gott ihm mit einem Eide ge-  
schworen hatte, von der Frucht seiner  
Lenden<sup>[13]</sup> auf seinen Thron zu setzen,  
\*hat er voraussehend geredet von der 31  
Auferstehung Christi, daß er<sup>[14]</sup> nicht  
in dem Hades zurückgelassen worden,  
noch sein Fleisch Verwesung gesehen  
hat. \*Diesen Jesus hat Gott aufer- 32  
weckt, dessen wir alle Zeugen sind.  
\*Da er nun durch die Rechte<sup>6</sup> Got- 33  
tes erhöht ist und die Verheißung des  
Heiligen Geistes vom Vater empfan-  
gen, hat er ausgegossen dieses, was 34  
ihr<sup>[15]</sup> sehet und höret. \*Denn nicht  
David ist in die Himmel aufgefah-  
ren, sondern er sagt selbst: „Der Herr  
sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu 35  
meiner Rechten, \*bis ich deine Fein-  
de lege zum Schemel deiner Füße“<sup>7</sup>.  
\*Das ganze Haus Israel wisse denn 36  
zuverlässig, daß Gott ihn sowol zum  
Herrn als auch<sup>[16]</sup> zum Christus ge-  
macht hat, diesen Jesus, den ihr ge-  
kreuzigt habt.  
\*Als sie aber (das) hörten, drang es 37  
ihnen durch's Herz, und sie sprachen  
zu Petrus und den andern Aposteln:  
Was sollen wir thun, Brüder<sup>3</sup>? \*Petrus 38  
aber sprach zu ihnen: Thut Buße, und  
ein jeglicher von euch werde getauft  
auf den Namen Jesu Christi zur Verge-  
bung der Sünden, und ihr werdet die  
Gabe des Heiligen Geistes empfangen.  
\*Denn euch ist die Verheißung und eu- 39  
ren Kindern und allen, die in der Ferne  
(sind,) so viele der Herr, unser Gott,  
herzurufen wird. \*Und mit mehreren 40  
andern Worten bezeugte er und er-  
mahnte<sup>8</sup>, sagend: Rettet euch von die-  
sem verkehrten Geschlecht! \*Die<sup>9</sup> nun 41  
sein Wort gern<sup>10</sup> annahmen, wurden  
getauft, und es wurden hinzugethan  
an jenem Tage bei dreitausend Seelen.  
\*Sie verharrten aber in der Leh- 42  
re der Apostel, und in der Gemein-  
schaft, <sup>[2]</sup>im Brechen des Brodes, und  
in den Gebeten. \*Es kam aber jegli- 43  
che Seele Furcht an, und es gescha-  
hen viele Wunder und Zeichen durch  
die Apostel. \*Die Gläubigen alle aber 44  
waren zusammen und hatten alles ge-  
mein. \*Und sie verkauften die Güter 45  
und die Habe und vertheilten sie an al-  
le, so wie irgend einer Bedürfniß hatte.  
\*Und indem sie täglich einmüthig im 46  
Tempel verharrten und zu Hause das  
Brod brachen, nahmen sie Speise mit  
Frohlocken und Einfalt des Herzens,  
\*und lobten Gott und hatten Gunst 47  
bei dem ganzen Volke. Der Herr aber  
that täglich zu der Versammlung hin-  
zu, die gerettet werden sollten.  
**3** Petrus aber und Johannes gingen 1  
zusammen hinauf in den Tempel  
um die Stunde des Gebets, die neunte.  
\*Und ein gewisser Mann, der von sei- 2  
ner Mutter Leibe an lahm war, ward  
getragen, den sie täglich setzten an  
die Pforte des Tempels, genannt die  
schöne, um ein Almosen zu bitten

<sup>1</sup>O. im Voraus. <sup>2</sup>Ps. 16, 8-11. <sup>3</sup>Wie Kap. 1, 16. <sup>4</sup>O. ist. <sup>5</sup>O. weil. <sup>6</sup>O. zur Rechten.  
<sup>7</sup>Ps. 110, 1. <sup>8</sup>Viele f. h. sie. <sup>9</sup>O. Sie nun, die. <sup>10</sup>Eig. in Fülle od. mit Befriedigung.

<p>3 von denen, die in den Tempel eingingen. *Dieser, als er Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel eintreten wollten, bat, daß er ein Almosen bekäme. *Petrus aber, unverwandt mit Johannes auf ihn hinsehend, sprach: Siehe uns an! *Er aber gab Acht auf sie, in der Erwartung, etwas von ihnen zu bekommen. *Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht, was ich aber habe, das gebe ich dir: In dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers, stehe auf und wandele! *Und er griff ihn (bei) der rechten Hand und richtete ihn auf; und alsbald wurden seine Füße und seine Knöchel fest. *Und aufspringend stand er und wandelte, und ging mit ihnen in den Tempel, wandelnd und springend und Gott lobend. *Und alles Volk sah ihn wandeln und Gott loben; *und sie erkannten ihn, daß er der war, welcher um das Almosen an der schönen Pforte des Tempels saß; und sie waren mit Verwunderung und Erstaunen erfüllt über das, was sich mit ihm ereignet hatte. *Da er<sup>[17]</sup> sich aber zu Petrus und Johannes hielt, lief das ganze Volk voll Erstaunen zu ihnen zusammen in der Säulenhalle, die Salomons genannt wird.</p> <p>12 *Da aber Petrus es sah, antwortete er dem Volke: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was sehet ihr unverwandt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit ihn wandeln gemacht?</p> <p>13 *Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesum verherrlicht, den <b>ihr</b> zwar überliefert und angesichts des Pilatus verläugnet habt, als dieser urtheilte, ihn loszugeben. *Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verläugnet und gebeten, daß euch ein Mann, ein Mörder, geschenkt würde;</p> <p>15 *den Fürsten des Lebens aber habt ihr getötet, welchen Gott aus (den)</p>	<p>Todten auferweckt hat, dessen <b>wir</b> Zeugen sind. *Und durch Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr sehet und kennet, stark gemacht; und der Glaube, der durch ihn ist, hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen. *Und jetzt, Brüder, ich weiß, daß ihr in Unwissenheit gehandelt habt, gleichwie auch eure Obersten. *Gott aber hat also erfüllt, was er zuvor verkündigt hat durch den Mund aller der<sup>[18]</sup> Propheten, daß sein<sup>[19]</sup> Christus leiden sollte. *So thut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden ausgetilgt werden, daß Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn, *und er den euch zuvorverordneten<sup>[20]</sup> Jesum Christum sende, *welchen freilich der Himmel empfangen muß bis (zu den) Zeiten (der) Wiederherstellung aller Dinge, wovon Gott von jeher geredet hat durch den Mund seiner<sup>[21]</sup> heiligen Propheten. *Schon<sup>[22]</sup> hat Moses<sup>[23]</sup> gesagt: „Einen Propheten wird euch (der) Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, wie mich: ihn sollt ihr hören in allem, was irgend er zu euch reden wird. *Es wird aber sein, jegliche Seele, die jenen Propheten nicht hören wird, wird ausgerottet werden aus dem Volke“<sup>1</sup>. *Und auch alle die Propheten, von Samuel an, und der Reihe nach, so viele geredet haben, haben auch diese Tage<sup>[24]</sup> verkündigt. *Ihr seid Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott unsern Vätern verordnet hat, da er zu Abraham sprach: „Und in deinem Samen werden gesegnet werden alle Geschlechter der Erde“<sup>2</sup>. *Euch zuerst hat Gott, als er seinen Knecht<sup>[25]</sup> erweckte, ihn gesandt, euch zum Segen, indem er (euch,) einen jeglichen, von euren Bosheiten abwendet.</p> <p>4 Als sie aber zu dem Volke redeten, kamen die Priester und der Hauptmann des Tempels und die Sadducäer</p>
--	---

<sup>1</sup>5. Mos. 18, 15. 18. 19. <sup>2</sup>1. Mos. 22, 18.

<p>2 auf sie zu, *die es verdroß, daß sie das Volk lehrten und in Jesu die Auferstehung aus &lt;den&gt; Todten verkündigten.</p> <p>3 *Und sie legten die Hände an sie und setzten sie in Gewahrsam bis auf den Morgen, denn es war schon Abend.</p> <p>4 *Viele aber derer, die das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und es ward die Zahl der Männer bei fünftausend.</p> <p>5 *Es geschah aber des andern Tages, daß ihre Obersten und Aeltesten und Schriftgelehrten zu Jerusalem versammelt waren, *und Annas, der Hohepriester, und Kajaphas und Johannes und Alexander, und so viele ihrer vom hohenpriesterlichen Geschlecht waren. *Und als sie sie in ihre Mitte gestellt hatten, fragten sie: In welcher Macht oder in welchem Namen habt <b>ih</b>r dieses gethan? *Da sprach Petrus, erfüllt mit &lt;dem&gt; Heiligen Geiste, zu ihnen: Oberste des Volkes und Aelteste von Israel! *Wenn wir heute über die Wohlthat an einem kranken Menschen verhört werden, wodurch dieser geheilt worden ist, *so sei euch allen und dem ganzen Volke Israel kund, daß in dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers, den <b>ih</b>r gekreuzigt, den Gott auferweckt hat aus &lt;den&gt; Todten, durch ihn dieser gesund vor euch stehet. *Dieser ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, für nichts geachtet, der zum Eckstein<sup>1</sup> geworden ist. *Und es ist in keinem andern das Heil, denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir müssen errettet werden.</p> <p>13 *Als sie aber die Freimüthigkeit des Petrus und Johannes sahen und vernahmen, daß es ungelehrte und unkundige Leute seien, verwunderten sie sich; und sie erkannten sie, daß sie mit Jesu gewesen waren. *Und<sup>[26]</sup> da sie den Menschen, der geheilt war, bei ihnen stehen sahen, hatten sie nichts dawider zu sagen. *Als sie ihnen aber</p>	<p>befohlen hatten, aus dem Synedrium zu gehen, überlegten sie mit einander und sagten: *Was sollen wir diesen Menschen thun? Denn daß wirklich ein kundbares Zeichen durch sie geschehen ist, ist allen offenbar, die zu Jerusalem wohnen, und wir können es nicht läugnen. *Aber auf daß es nicht weiter ausgebreitet werde unter dem Volke, lasset uns sie ernstlich bedrohen, daß sie nicht mehr in diesem Namen zu keinem der Menschen reden.</p> <p>18 *Und als sie sie gerufen hatten, geboten sie &lt;ihnen&gt;<sup>[27]</sup>, durchaus nicht in dem Namen Jesu zu reden, noch zu lehren. *Petrus aber und Johannes antworteten ihnen und sprachen: Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören denn auf Gott, urtheilet selbst; *denn es ist uns unmöglich, was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden. *Sie aber fügten noch Drohungen hinzu und entließen sie, indem sie nichts fanden, wie sie dieselben strafen möchten, um des Volkes willen; weil alle Gott verherrlichten über das, was geschehen war. *Denn der Mensch war mehr als vierzig Jahre alt, an dem dieses Zeichen der Heilung geschehen war.</p> <p>23 *Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Ihrigen und verkündigten alles, was die Hohenpriester und die Aeltesten zu ihnen gesagt hatten. *Als diese es aber hörten, erhoben sie einmüthig die Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher, du bist der Gott, der gemacht hat den Himmel und die Erde und das Meer und alles, was darinnen ist, *der du durch den Mund Davids, deines Knechtes, gesagt hast: „Warum tobten &lt;die&gt; Nationen, und sannan Eitles &lt;die&gt; Völker? *Die Könige der Erde standen auf, und die Obersten sammelten sich wider den Herrn und wider seinen Christus“<sup>[2]</sup>. *Denn in dieser Stadt<sup>[28]</sup> sind in Wahrheit versammelt wider deinen</p>
--	--

<sup>1</sup>B. Haupt der Ecke. <sup>2</sup>Ps. 2, 1. 2.

heiligen Knecht Jesum, den du gesalbt hast, sowol Herodes als Pontius Pilatus mit (den) Nationen und  
 28 (den) Völkern Israels, \*um alles zu thun, was deine Hand und dein Rathschluß zuvor bestimmt hat, daß es geschehen sollte. \*Und nun, Herr, siehe an ihre Drohungen, und gieb deinen Knechten, dein Wort zu reden  
 29 mit aller Freimüthigkeit, \*indem du deine Hand ausstreckest zur Heilung, und daß Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen  
 30 Knechtes Jesu. \*Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle mit dem<sup>[29]</sup> Heiligen Geiste erfüllt, und redeten das Wort Gottes mit Freimüthigkeit.  
 32 \*Die Menge aber derer, die gläubig geworden, war **ein** Herz und **eine** Seele; und auch nicht einer sagte, daß etwas von seiner Habe sein eigen wäre, sondern es war ihnen alles gemein.  
 33 \*Und mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugniß von der Auferstehung des Herrn Jesu; und große Gnade war auf ihnen allen. \*Denn es war auch keiner dürftig unter ihnen, denn so viele ihrer Besitzer von Aeckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Preis des Verkauften, \*und legten ihn zu den Füßen der Apostel; und es wurde jeglichem ausgetheilt, so wie irgend einer Bedürfniß hatte.  
 34 \*Joseph<sup>[30]</sup> aber, der von den Aposteln Barnabas zubenamt wurde, (was verdolmetscht ist: Sohn des Trostes) ein Levit, ein Cyprier von Geburt,  
 35 \*der einen Acker besaß, verkaufte (ihn) und brachte das Geld und legte es zu den Füßen der Apostel.  
 37 **5** Ein gewisser Mann aber, mit Namen Ananias, mit Sapphira, seinem Weibe, verkaufte ein Gut, \*und schaffte von dem Kaufpreis bei Seite, wovon auch (sein)<sup>[31]</sup> Weib wußte, und brachte einen gewissen Theil, und legte ihn zu den Füßen der Apostel.  
 \*Petrus aber sprach: Ananias, warum hat Satan dein Herz erfüllt, daß du den Heiligen Geist belogen und von dem Kaufpreis des Gutes bei Seite geschafft hast? \*Blieb es nicht, wenn es so blieb, **dein?** und war es nicht, als (es) verkauft (war,) in deiner Gewalt? Warum hast du diese That vorgenommen in deinem Herzen? Nicht Menschen, sondern Gott hast du gelogen. \*Als aber Ananias diese Worte hörte, fiel er hin und verschied. Und es kam eine große Furcht auf alle, die (es)<sup>[32]</sup> hörten. \*Die Jünglinge aber standen auf, bereiteten ihn zum Begräbniß, und trugen ihn hinaus und begruben ihn. \*Es geschah aber, nach Verlauf von etwa drei Stunden, daß auch sein Weib hereintrat, nicht wissend, was geschehen war. \*Petrus aber antwortete ihr: Sagt mir, habt ihr für so viel den Acker hingegeben? Sie aber sprach: Ja, für so viel. \*Petrus aber sprach zu ihr: Was ist es, daß ihr übereingekommen seid, den Geist (des) Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der Thür und werden dich hinaustragen. \*Sie fiel aber alsbald zu seinen Füßen hin und verschied. Und als die Jünglinge hereinkamen, fanden sie sie todt und trugen sie fort und begruben sie bei ihrem Manne. \*Und es kam eine große Furcht auf die ganze Versammlung und auf alle, die dieses hörten.  
 \*Aber durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volke; und sie waren alle einmüthig in der Säulenhalle Salomons. \*Von den übrigen aber wagte es keiner, sich ihnen anzuschließen, sondern das Volk erhob<sup>1</sup> sie. \*Aber immer mehr Gläubige wurden dem Herrn hinzugethan<sup>2</sup>, eine Menge, sowol Männer als Weiber, \*so daß sie die Kranken auf die Straßen hinaustrugen, und auf Betten und Lager leg-

<sup>1</sup>O. vermehrte. <sup>2</sup>O. Gläubige an den Herrn wurden hinzugethan.

ten, auf daß, wenn Petrus käme, auch  
 nur sein Schatten einen von ihnen  
 16 überschatten möchte. \*Es kam aber  
 auch die Volksmenge der umliegen-  
 den Städte nach Jerusalem zusammen,  
 und brachten Kranke und die von un-  
 reinen Geistern geplagt waren, welche  
 alle geheilt wurden.

17 \*Der Hohepriester aber stand auf,  
 und alle, die mit ihm waren, das ist die  
 Sekte der Sadducäer, und wurden von  
 18 Eifer erfüllt; \*und sie legten  $\langle$ die $\rangle$ <sup>[33]</sup>  
 Hände an die Apostel und setzten sie  
 19 in öffentlichen Gewahrsam. \*Aber ein  
 Engel  $\langle$ des $\rangle$  Herrn öffnete des Nachts  
 die Thüren des Gefängnisses, und in-  
 dem er sie hinausführte, sprach er:  
 20 \*Gehet hin und stehet und redet in  
 dem Tempel zu dem Volke alle Worte  
 21 dieses Lebens! \*Als sie es aber gehört  
 hatten, gingen sie des Morgens früh  
 in den Tempel und lehrten. Der Hohe-  
 priester aber kam herzu, und die mit  
 ihm waren, und sie beriefen das Syn-  
 edrium und die Aeltestenschaft der  
 Söhne Israels zusammen und sandten  
 nach dem Gefängniß, daß sie herbei-  
 22 geführt würden. \*Als aber die Diener  
 hinkamen, fanden sie sie nicht in dem  
 Gefängniß, und sie kehrten zurück und  
 23 erzählten \*und sagten: Wir fanden  
 das Gefängniß<sup>[34]</sup> mit aller Sicherheit  
 verschlossen und die Wachen an den  
 Thüren stehen; als wir aber aufge-  
 macht hatten, fanden wir niemanden  
 24 darin. \*Als aber der Priester und der  
 Hauptmann des Tempels und die Ho-  
 henpriester diese Worte hörten, waren  
 sie über sie in Verlegenheit, was dies  
 25 doch werden möchte. \*Es kam aber ei-  
 ner und verkündigte ihnen<sup>[35]</sup>: Siehe,  
 die Männer, die ihr in's Gefängniß ge-  
 setzt habt, sind im Tempel, stehen und  
 26 lehren das Volk. \*Da ging der Haupt-  
 mann mit den Dienern hin und führ-  
 te sie herbei, nicht mit Gewalt, denn  
 sie fürchteten das Volk, damit<sup>[36]</sup> sie  
 nicht gesteinigt würden. \*Sie führten 27  
 sie aber herbei und stellten sie in das  
 Synedrium; und der Hohepriester be-  
 fragte sie \*und sagte: Haben wir euch 28  
 nicht strenge geboten, in diesem Na-  
 men nicht zu lehren? Und siehe, ihr  
 habt Jerusalem erfüllt mit eurer Leh-  
 re und wollt das Blut dieses Menschen  
 auf uns bringen. \*Petrus und die Apo- 29  
 stel aber antworteten und sprachen:  
 Man muß Gott mehr gehorchen als  
 Menschen. \*Der Gott unserer Väter 30  
 hat Jesum auferweckt, den ihr ermor-  
 det, da ihr ihn an einem Holze auf-  
 gehängt habt. \*Diesen hat Gott zum 31  
 Führer und Heilande erhöht durch  
 seine Rechte<sup>1</sup>, um Israel Buße und  
 Vergebung der Sünden zu geben. \*Und 32  
 wir sind seine Zeugen von diesen Din-  
 gen<sup>2</sup>; aber auch der Heilige Geist, wel-  
 chen Gott denen gegeben hat, die ihm  
 gehorchen.

\*Sie aber, als sie es hörten, wur- 33  
 den durchbohrt<sup>3</sup> und rathschlagten,  
 sie zu tödten. \*Es stand aber in dem 34  
 Synedrium ein gewisser Pharisäer auf,  
 Namens Gamaliel, ein Gesetzgelehr-  
 ter, angesehen beim ganzen Volke, und  
 befahl, die Apostel eine kurze Zeit  
 hinauszuthun. \*Und er sprach zu ih- 35  
 nen: Männer von Israel<sup>4</sup>, sehet euch  
 vor dieser Menschen halben, was ihr  
 thun wollt. \*Denn vor diesen Tagen 36  
 stand Theudas auf und sagte, daß  
 er selbst etwas sei, dem eine Anzahl  
 Männer, bei vierhundert, anhing.  
 Der ist getödtet worden, und alle, so  
 viele ihm Gehör gaben, sind zerstreut  
 und zu nichte geworden. \*Nach diesem 37  
 stand Judas auf, der Galiläer, in den  
 Tagen der Einschreibung, und mache-  
 te  $\langle$ viel $\rangle$  Volks<sup>[37]</sup> abfällig sich nach;  
 auch er kam um, und alle, so viele ihm  
 Gehör gaben, wurden zerstreut. \*Und 38  
 jetzt sage ich euch: stehet ab von die-  
 sen Menschen und lasset sie, denn ist  
 dieser Rath oder dieses Werk aus Men-

<sup>1</sup>O. zu seiner Rechten. <sup>2</sup>O. Worten. <sup>3</sup>O. knirschten mit den Zähnen. <sup>4</sup>B. Männer, Is-  
 raeliten.

39 schen, so wird es zu Grunde gehen; \*ist es aber aus Gott, so könnet ihr sie<sup>[38]</sup> nicht zu Grunde richten: auf daß ihr nicht gar als Widerstreiter Gottes erfunden werdet.

40 \*Und sie gaben ihm Gehör; und als sie die Apostel zu sich gerufen und sie geschlagen hatten, geboten sie ihnen, nicht im Namen Jesu zu reden, und entließen sie. \*Sie nun gingen von dem Angesicht des Synedriums hinweg, sich freuend, daß sie gewürdigt worden waren, um des<sup>[39]</sup> Namens willen Schmach zu leiden; \*und jeden Tag, im Tempel und in den Häusern, hörten sie nicht auf zu lehren, die gute Botschaft zu verkündigen, daß Jesus der Christus sei<sup>[40]</sup>.

1 **6** In diesen Tagen aber, als die Jünger sich vermehrten, entstand ein Murren der Hellenisten gegen die Hebräer, weil ihre Witwen übersehen wurden in der täglichen Bedienung.

2 \*Die Zwölfe aber beriefen die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht gut, daß wir das Wort Gottes verlassen und die Tische bedienen. \*So sehet euch nun, Brüder, nach sieben Männern aus euch um, von (gutem) Zeugniß, voll (des) Heiligen Geistes und Weisheit, die wir zu dieser Angelegenheit anstellen wollen<sup>[41]</sup>. \***Wir** aber werden im Gebet und im Dienste des Wortes verharren.

3 \*Und die Rede gefiel der ganzen Menge; und sie erwählten den Stephanus, einen Mann voll Glaubens und (des) Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochien, \*welche sie vor die Apostel stellten; und als sie gebetet hatten, legten sie ihnen die Hände auf. \*Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger vermehrte sich in Jerusalem sehr; und eine große Menge der Priester ward dem Glauben gehorsam. \*Stephanus aber,

voll Gnade<sup>[42]</sup> und Kraft, that Wunder und große Zeichen unter dem Volke. \*Etliche aber derer von der Synagoge, genannt die der Libertiner und der Cyrenäer und der Alexandriner, und derer von Cilicien und Asien, standen auf und stritten mit Stephanus. \*Und sie vermochten nicht, der Weisheit und dem Geiste zu widerstehen, mit welchem er redete. \*Dann schoben sie listig Männer vor, welche sagten: Wir haben ihn lästerliche Worte reden hören wider Moses und Gott. \*Und sie erregten das Volk und die Aeltesten und die Schriftgelehrten, und überfielen (ihn) und rissen ihn mit sich fort und führten (ihn) vor das Synedrium. \*Und sie stellten falsche Zeugen auf, welche sagten: Dieser Mensch hört nicht auf, Worte<sup>[43]</sup> zu reden wider die<sup>[44]</sup> heilige Stätte und das Gesetz; \*denn wir haben ihn sagen gehört: Dieser Jesus, der Nazaräer, wird diese Stätte zerstören und die Gebräuche verändern, die uns Moses überliefert hat. \*Und alle, die in dem Synedrium saßen, schauten unverwandt auf ihn und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

**7** Der Hohepriester aber sprach: Ist denn dieses also? \*Er aber sprach: Brüder<sup>1</sup> und Väter, höret zu! Der Gott der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham, als er in Mesopotamien war, ehe er in Haran wohnte, \*und sprach zu ihm: „Gehe aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft, und komm in das<sup>[45]</sup> Land, das ich dir zeigen werde“<sup>2</sup>. \*Da ging er aus dem Lande der Chaldäer und wohnte in Haran; und von da übersiedelte er ihn, nachdem sein Vater gestorben war, in dieses Land, das ihr jetzt bewohnt. \*Und er gab ihm kein Erbe darin, auch nicht einen Fuß breit<sup>3</sup>, und er verhieß, daß er es ihm zum Besitzthum geben würde und seinem Samen nach ihm, als er kein Kind hatte. \*Gott aber sprach also: „Sein Same

<sup>1</sup>Wie Kap. 1, 16. <sup>2</sup>1. Mose 12, 1. <sup>3</sup>B. nicht einen Schritt.



wird ein Fremdling sein in fremdem Lande, und man wird ihn zu Knechten machen und mißhandeln vierhundert Jahre. \*Und die Nation, der sie dienen werden, werde ich richten, sprach Gott; und darnach werden sie ausziehen und mir dienen an diesem Orte<sup>1</sup>. \*Und er gab ihm den Bund der Beschneidung; und also zeugte er den Isaak und beschnitt ihn am achten Tage, und Isaak den Jakob, und Jakob die zwölf Patriarchen; \*und die Patriarchen, neidisch geworden auf Joseph, verkauften (ihn) nach Aegypten. Und Gott war mit ihm \*und erretete ihn aus allen seinen Drangsalen und gab ihm Gunst und Weisheit vor Pharao, dem Könige von Aegypten, und er setzte ihn zum Verwalter über Aegypten und sein ganzes Haus. \*Es kam aber eine Hungersnoth über das ganze Land Aegypten und Kanaan und eine große Drangsal, und unsere Väter fanden keine Speise. \*Als aber Jakob hörte, daß in Aegypten Getreide sei, sandte er unsere Väter aus zum ersten Male. \*Und beim zweiten Male wurde Joseph von seinen Brüdern erkannt, und dem Pharao ward das Geschlecht Josephs offenbar. \*Joseph aber sandte hin und ließ seinen Vater Jakob holen und (seine) ganze Verwandtschaft, fünf und siebenzig Seelen. \*Jakob aber zog hinab nach Aegypten und starb, er und unsere Väter. \*Und sie wurden hinübergebracht nach Sichem und in die Grabstätte gelegt, die Abraham kaufte für eine Summe Geldes von den Söhnen Hemors, des (Vaters) Sichems. \*Als aber die Zeit der Verheißung nahete, die Gott dem Abraham zugesagt<sup>2</sup> hatte, wuchs das Volk und vermehrte sich in Aegypten, \*bis daß ein anderer König über Aegypten<sup>3</sup> aufstand, der Joseph nicht kannte. \*Der handelte mit List gegen unser Geschlecht, und mißhandelte die<sup>4</sup> Väter, so daß ihre Kindlein ausgesetzt werden mußten, damit sie nicht lebendig blieben. \*In welcher Zeit Moses geboren ward, und er war ausnehmend schön<sup>2</sup>. Dieser ward drei Monate aufgezogen in dem Hause des<sup>40</sup> Vaters. \*Als er aber ausgesetzt war, nahm ihn die Tochter Pharao's zu sich und erzog ihn für sich selbst zum Sohne. \*Und Moses ward unterwiesen in aller Weisheit der Aegypter; er war aber mächtig in seinen Worten<sup>49</sup> und Werken. \*Als ihm aber eine Zeit von vierzig Jahren erfüllt war, kam es auf in seinem Herzen, seine Brüder, die Söhne Israels, zu besuchen. \*Und als er einen Unrecht leiden sah, vertheidigte er (ihn,) und rächte den Unterdrückten, und erschlug den Aegypter. \*Er meinte aber, daß seine Brüder verstehen würden, daß Gott durch seine Hand ihnen Rettung gebe; sie aber verstanden es nicht. \*Und am folgenden Tage zeigte er sich ihnen, als sie sich stritten, und trieb sie zum Frieden, indem er sagte: Ihr seid Brüder<sup>3</sup>, warum thut ihr einander Unrecht? \*Der aber dem Nächsten Unrecht that, stieß ihn weg und sprach: Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns gestellt? \*Willst du mich tödten, wie du gestern den Aegypter getödtet hast? \*Moses aber entfloh bei diesem Worte und ward Fremdling im Lande Midian, wo er zwei Söhne zeugte. \*Und als vierzig Jahre erfüllt waren, erschienen ihm in der Wüste des Berges Sinai ein Engel<sup>50</sup> in einer Feuerflamme eines Busches. \*Da aber Moses es sah, verwunderte er sich des Gesichts; als er aber hinzutrat, es zu betrachten, geschah eine Stimme (des) Herrn<sup>51</sup>: \*,Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams und Isaaks und<sup>52</sup> Jakobs<sup>4</sup>. Moses aber, zitternd geworden, wagte nicht, (es) zu betrachten. \*Der Herr aber sprach zu ihm: „Löse die Sandalen von deinen Füßen, denn die Stätte, worauf du stehst, ist heili-

<sup>1</sup>1. Mos. 15, 13. 14. <sup>2</sup>B. schön zu Gott. <sup>3</sup>Wie Kap. 1, 16. <sup>4</sup>2. Mos. 3, 6.

- 34 ges Land.... \*Sehend habe ich gesehen  
die Mißhandlung meines Volkes, das  
in Aegypten ist, und habe ihr Seufzen  
gehört und bin herniedergekommen,  
sie heraus zu reißen.... Und nun komm,  
ich werde dich nach Aegypten sen-  
35 den<sup>1</sup>. \*Diesen Moses, den sie verläg-  
neten und sagten: „Wer hat dich zum  
Obersten und Richter gestellt“<sup>2</sup>? die-  
sen hat Gott zum Obersten und Ret-  
ter gesandt durch die Hand des En-  
36 gels, der ihm in dem Busche erschi-  
en. \*Dieser führte sie heraus, Wun-  
der und Zeichen thugend im Lande  
Aegypten und im rothen Meere und in  
37 der Wüste, vierzig Jahre. \*Dieser ist  
der Moses, der zu den Söhnen Israels  
sprach: „Einen Propheten wie mich  
wird euch ⟨der⟩ Herr, Gott<sup>3</sup>, erwe-  
cken aus euren Brüdern; [ihn sollt ihr  
38 hören.]“<sup>3</sup> \*Dieser ist es, der in der Ver-  
sammlung in der Wüste mit dem En-  
gel, der zu ihm redete auf dem Berge  
Sinai, und mit unsern Vätern gewesen  
ist, der die lebendigen Aussprüche<sup>4</sup>  
39 empfing, um sie uns zu geben, \*dem  
unsere Väter nicht gehorsam sein woll-  
ten, sondern ⟨ihn⟩ von sich stießen,  
und sich in ihren Herzen nach Aegyp-  
40 ten wandten, \*zu Aaron sagend: „Ma-  
che uns Götter, die vor uns hergehen,  
denn dieser Moses, der uns aus dem  
Lande Aegypten geführt hat – wir wis-  
sen nicht, was ihm geschehen ist“<sup>5</sup>.  
41 \*Und sie machten ein Kalb in jenen  
Tagen und brachten ein Schlachtopfer  
dem Götzenbilde und ergötzten sich  
an den Werken ihrer eigenen Hände.  
42 \*Gott aber wandte sich und gab sie  
dahin, zu dienen dem Heere des Him-  
mels, wie geschrieben steht im Buche  
der Propheten: „Habt ihr mir Opfert-  
hiere und Schlachtopfer dargebracht  
vierzig Jahre in der Wüste, Haus Is-  
43 rael? \*Ja, ihr nahmet auf die Hütte des  
Moloch und das Gestirn euers Gottes  
Remphan, die Bilder, die ihr gemacht
- hattet, sie anzubeten<sup>6</sup>; und ich werde  
euch verpflanzen jenseits Babylon“<sup>7</sup>.  
\*Unsere Väter hatten die Hütte 44  
des Zeugnisses in der Wüste<sup>8</sup>, wie  
es der angeordnet hatte, der zu Mo-  
ses redete, daß er sie machen sollte  
nach dem Muster, das er gesehen hat-  
45 te; \*welche auch unsere Väter über-  
kamen und mit<sup>8</sup> Josua einführten in  
das Besitzthum der Nationen, die Gott  
ausstieß vor ⟨dem⟩ Angesicht unse-  
rer Väter bis zu den Tagen Davids,  
\*der Gnade fand vor Gott und ein- 46  
ne Wohnstätte zu finden begehrte für  
den Gott Jakobs. \*Salomon aber bau- 47  
ete ihm ein Haus. \*Aber der Höchs- 48  
te wohnt nicht in ⟨Wohnungen⟩<sup>9</sup>,  
von Händen gemacht, wie der Pro-  
phet spricht: „Der Himmel ist mein 49  
Thron, und die Erde der Schemel mei-  
ner Füße. Was für ein Haus wollt ihr  
mir bauen, spricht ⟨der⟩ Herr? Oder  
welches ist ⟨der⟩ Ort meiner Ruhe?  
\*Hat nicht meine Hand dieses alles ge- 50  
macht“<sup>9</sup>?  
\*Ihr Halsstarrigen und Unbe- 51  
schnittenen an Herz und Ohren! ihr  
widerstreitet allezeit dem Heiligen  
Geiste; wie eure Väter, so auch ihr.  
\*Welchen der Propheten haben eure 52  
Väter nicht verfolgt? Und sie haben  
getödtet die, welche zuvor verkündig-  
ten die Ankunft des Gerechten, dessen  
Ueberlieferer und Mörder **ihr** jetzt ge- 53  
worden seid, \*die ihr das Gesetz durch  
⟨die⟩ Verordnung der Engel empfan-  
gen und ⟨es⟩ nicht beobachtet habt.  
\*Als sie aber dieses hörten, wur- 54  
den ihre Herzen durchbohrt; und sie  
knirschten mit den Zähnen gegen ihn.  
\*Als er aber, voll des Heiligen Geis- 55  
tes, unverwandt gen Himmel schaute,  
sah er ⟨die⟩ Herrlichkeit Gottes, und  
Jesum stehend zur Rechten Gottes,  
\*und sprach: Siehe, ich sehe die Him- 56  
mel geöffnet, und den Sohn des Men-  
schen zur Rechten Gottes stehend!

<sup>1</sup>2. Mos. 3, 5. 7. 8. 10. <sup>2</sup>2. Mos. 2, 14. <sup>3</sup>Viele Handschr. lassen die eingekl. Worte aus. 5. Mos. 18, 15. 18. <sup>4</sup>O. Orakel. <sup>5</sup>2. Mos. 32, 1. <sup>6</sup>O. huldigen. <sup>7</sup>Amos 5, 25-27. <sup>8</sup>O. welche auch unsere, ihnen nachfolgende Väter mit... <sup>9</sup>Jes. 66, 1. 2.

<p>57 *Sie schrieen aber mit starker Stimme, hielten ihre Ohren zu und stürzten einmüthig auf ihn los. *Und als sie &lt;ihn&gt; aus der Stadt hinausgestoßen, steinigten sie &lt;ihn.&gt; Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines Jünglings, mit Namen Saulus.</p> <p>58 *Und sie steinigten den Stephanus, der anrufend sprach: Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! *Und niederknieend rief er mit starker Stimme: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Und als er dieses gesagt hatte, entschlief er.</p> <p>1 <b>8</b> *Saulus aber willigte in seine Tödtung mit ein.</p> <p>Es entstand aber an jenem Tage eine große Verfolgung wider die Versammlung, die in Jerusalem war, und alle wurden zerstreut in die Gegenden von Judäa und Samaria, ausgenommen die Apostel. *Gottesfürchtige Männer aber bestatteten den Stephanus und stellten eine große Klage über ihn an.</p> <p>3 *Saulus aber verwüstete die Versammlung, ging hin und her in die Häuser und schleppte sowol Männer als Weiber fort und überlieferte sie in's Gefängniß.</p> <p>4 *Die Zerstreuten nun gingen umher und verkündigten das Wort. *Philippus aber ging hinab in eine Stadt Samaria's und predigte ihnen den Christus. *Und die Volksmenge achtete einmüthig auf das, was von Philippus geredet ward, indem sie die Zeichen hörten und sahen, die er that.</p> <p>7 *Denn von vielen, die unreine Geister hatten, fuhren sie aus, mit starker Stimme schreiend, und viele Gichtbrüchige und Lahme wurden geheilt.</p> <p>8 *Und eine große Freude entstand in jener Stadt.</p> <p>9 *Ein gewisser Mann aber, mit Namen Simon, trieb vorher Zauberei in der Stadt und brachte die Nation von Samaria außer sich, indem er von sich selbst sagte, daß er etwas großes sei;</p>	<p>*welchem alle, vom kleinen bis zum großen anhängen und sagten: Dieser ist die Macht Gottes, genannt<sup>[56]</sup> die große. *Sie hingen ihm aber an, weil er sie lange Zeit mit den Zaubereien außer sich gebracht hatte. *Als sie aber dem Philippus glaubten, der<sup>[57]</sup> die gute Botschaft des Reiches Gottes und des Namens Jesu Christi verkündigte, wurden sie getauft, sowol Männer als Weiber. *Aber auch Simon selbst glaubte, und da er getauft war, hielt er sich zu Philippus; und als er die Zeichen und großen Wunder sah, gerieth er außer sich.</p> <p>*Als aber die Apostel, die zu Jerusalem waren, gehört hatten, daß Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen, *welche, als sie hinabgekommen waren, für sie beteten, daß sie &lt;den&gt; Heiligen Geist empfangen möchten. *Denn er war noch nicht auf einen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesu. *Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen &lt;den&gt; Heiligen Geist. *Als aber Simon sah, daß durch das Auflegen der Hände der Apostel der Heilige Geist gegeben wurde, bot er ihnen Geld an *und sagte: Gebet auch mir diese Gewalt, daß, wem irgend ich die Hände auflege, er &lt;den&gt; Heiligen Geist empfangen. *Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld fahre<sup>1</sup> sammt dir in's Verderben, weil du gemeint hast, daß die Gabe Gottes durch Geld zu erlangen sei! *Du hast weder Theil noch Loos an dieser Sache, denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott. *Thue denn Buße über diese deine Bosheit und flehe zum Herrn<sup>[58]</sup>, ob dir etwa der Anschlag deines Herzens vergeben werde; *denn ich sehe, daß du in Galle der Bitterkeit und in Banden der Ungerechtigkeit bist. *Simon aber antwortete und sprach: Flehet ihr für mich</p>
--	--

<sup>1</sup>B. sei.

zu dem Herrn, damit nichts über mich  
komme von dem, wovon ihr geredet  
25 habt. \*Da sie nun bezeugt und das  
Wort des Herrn geredet hatten, kehr-  
ten sie nach Jerusalem zurück, und  
verkündigten die gute Botschaft vielen  
Dörfern der Samariter.

26 \*Aber der Engel (des) Herrn re-  
dete zu Philippus und sprach: Stehe  
auf und gehe gegen Süden auf den  
Weg, der von Jerusalem nach Gaza  
27 hinabführt: derselbe ist öde. \*Und er  
stand auf und ging hin. Und siehe,  
ein Aethiopier<sup>1</sup>, ein Eunuch, ein Ge-  
waltiger Kandace's, der Königin der  
Aethiopier, der über ihren ganzen  
Schatz war, welcher gekommen war,  
28 um zu Jerusalem anzubeten, \*war auf  
der Rückkehr und saß auf seinem Wa-  
gen und las den Propheten Jesaias.  
29 \*Der Geist aber sprach zu Philip-  
pus: Tritt hinzu und schließe dich die-  
sem Wagen an. \*Philippus aber lief  
30 hinzu und hörte ihn den Propheten  
Jesaias lesen, und sprach: Verstehst  
31 du auch, was du liesest? \*Er aber  
sprach: Wie könnte ich denn, wenn  
nicht jemand mich anleitet? Und er  
bat den Philippus, daß er aufsteige  
32 und bei ihm sitze. \*Die Stelle aber der  
Schrift, die er las, war diese: „Er ward  
geführt wie ein Schaf zur Schlach-  
tung, und wie ein Lamm stumm ist  
vor seinem Scheerer, also thut er sei-  
33 nen Mund nicht auf. \*In seiner Er-  
niedrigung ist sein Gericht weggenom-  
men; wer aber wird sein Geschlecht be-  
schreiben? denn sein Leben ist von der  
34 Erde weggenommen“<sup>2</sup>. \*Der Eunuch  
aber antwortete dem Philippus und  
sprach: Ich bitte dich, von wem sagt  
der Prophet dieses? von sich selbst  
35 oder von einem andern? \*Philippus  
aber that seinen Mund auf, und an-  
fangend von dieser Schrift, verkündig-  
te er ihm die gute Botschaft von Je-  
36 su. \*Als sie aber auf dem Wege fortzo-  
gen, kamen sie an ein gewisses Wasser.  
Und der Eunuch spricht: Siehe, (da  
ist) Wasser; was hindert mich, getauft  
zu werden? \*<sup>[59]</sup>. \*Und er hieß den Wa- 37  
gen halten, und sie stiegen beide hin-  
ab in das<sup>3</sup> Wasser, sowol Philippus als  
der Eunuch; und er taufte ihn. \*Als 39  
sie aber aus dem Wasser heraufstie-  
gen, entrückte (der) Geist (des) Herrn  
den Philippus, und der Eunuch sah ihn  
nicht mehr, denn er zog seinen Weg  
mit Freuden. \*Philippus aber ward zu 40  
Asdod gefunden, und er zog hindurch  
und verkündigte die gute Botschaft  
in allen Städten, bis er nach Cäsarea  
kam.

**9** Saulus aber, noch Drohung und 1  
Mord wider die Jünger des Herrn  
schnaubend, ging zu dem Hohenpries- 2  
ter \*und erbat sich von ihm Brie- 2  
fe nach Damaskus an die Synagogen,  
damit er, wenn er etliche, die von  
dem Wege wären, fände, sowol Männer  
als Weiber, gebunden nach Jerusalem  
führe. \*Als er aber hinzog, geschah es, 3  
daß er Damaskus nahete, und plötz-  
lich umstrahlte ihn ein Licht vom Him- 4  
mel. \*Und auf die Erde fallend, hörte 4  
er eine Stimme, die zu ihm sprach:  
Saul, Saul, was verfolgst du mich? \*Er 5  
aber sprach: Wer bist du, Herr? Er  
aber (sprach)<sup>[60]</sup>: Ich bin Jesus, den  
**du** verfolgst. \*<sup>[61]</sup> Stehe aber auf und 6  
gehe in die Stadt hinein, und es wird  
dir gesagt werden, was du thun sollst.  
\*Die Männer aber, die mit ihm des 7  
Weges zogen, standen sprachlos, da sie  
wol die Stimme<sup>4</sup> hörten, aber nieman-  
den sahen. \*Saulus aber richtete sich 8  
von der Erde auf. Als aber seine Au-  
gen aufgethan waren, sah er nieman-  
den<sup>5</sup>. Und sie leiteten (ihn) bei der  
Hand und führten ihn nach Damas- 9  
kus. \*Und er war drei Tage nicht se- 9  
hend und aß nicht und trank nicht.  
\*Es war aber ein gewisser Jünger in 10  
Damaskus, mit Namen Ananias, und

<sup>1</sup>B. ein Mann, ein Aethiopier. <sup>2</sup>Jes. 53, 7. 8. <sup>3</sup>O. zu dem. <sup>4</sup>O. den Schall. <sup>5</sup>Viele l. nichts.

<p>zu ihm sprach der Herr in einem Gesicht: Ananias! Er aber sprach: Siehe,  11 (hier bin) ich, Herr! *Der Herr aber  (sprach) zu ihm: Stehe auf und gehe  in die Straße, die genannt wird die  gerade, und frage im Hause des Judas  nach einem mit Namen Saulus,  12 von Tarsus; denn siehe, er betet. *Und  er hat im Gesicht<sup>1</sup> einen Mann gesehen,  mit Namen Ananias, der hereinkam  und ihm die Hand auflegte, daß er  13 wieder sehend werde. *Ananias aber  antwortete: Herr, ich habe von vielen  von diesem Manne gehört, wie viel  Böses er deinen Heiligen in Jerusalem  14 gethan hat. *Und hier hat er Gewalt  von den Hohenpriestern, zu binden alle,  15 die deinen Namen anrufen. *Der Herr  aber sprach zu ihm: Gehe hin, denn  dieser ist mir ein auserwähltes Gefäß,  meinen Namen zu tragen sowol vor  Nationen als Könige und Söhne Israels.  16 *Denn ich werde ihm zeigen, wie  viele er leiden muß um meines Namens  17 willen. *Ananias aber ging hin und  kam in das Haus, und ihm die Hände  auflegend, sprach er: Bruder Saul,  der Herr Jesus, der dir erschienen  auf dem Wege, den du kamst, hat mich  gesandt, damit du wieder sehend und  mit (dem) Heiligen Geiste erfüllt  18 werdest. *Und alsbald fiel (es) von<sup>2</sup>  seinen Augen wie Schuppen, und<sup>[62]</sup> er  sah und stand auf und wurde getauft.  19 *Und als er Speise genommen hatte,  ward er gestärkt. Er<sup>[63]</sup> war aber bei  den Jüngern, die in Damaskus waren,  20 etliche Tage. *Und alsbald predigte er  in den Synagogen Jesum<sup>[64]</sup>, daß dieser  der Sohn Gottes sei. *Alle aber, die  es hörten, erstaunten und sagten: Ist  dies nicht derselbe, der in Jerusalem  die zerstörte, die diesen Namen anrufen  und (der) dazu hiehergekommen ist,  21 daß er sie gebunden zu den Hohenpriestern  führe? *Saulus aber erstarkte  22 mehr und mehr und brachte die Ju-</p>	<p>den, die zu Damaskus wohnten, in Verwirrung,  indem er bewies, daß dieser der Christus sei.  *Als aber viele Tage 23  verflossen waren, berathschlagten die  Juden mit einander, ihn zu tödten. *Es 24  ward aber dem Saulus ihr Anschlag bekannt.  Und sie bewachten auch<sup>[65]</sup> die Thore  sowol Tag als Nacht, daß sie ihn tödteten.  *Die Jünger aber nahmen ihn bei der Nacht  und ließen ihn durch die Mauer<sup>3</sup> hinab,  indem sie ihn in einem Korbe hinunterließen.  *Als 26  er<sup>[65]</sup> aber nach Jerusalem gekommen war,  versuchte er (es), sich zu (den) Jüngern  zu gesellen; und alle fürchteten sich vor  ihm, weil sie nicht glaubten, daß er ein  Jünger sei. *Barnabas 27  aber nahm ihn und brachte ihn zu den  Aposteln und erzählte ihnen, wie er auf dem  Wege den Herrn gesehen, und daß derselbe  zu ihm geredet, und wie er zu Damaskus  freimüthig im Namen Jesu gesprochen habe.  *Und 28  er ging mit ihnen aus und ein zu<sup>[66]</sup> Jerusalem  und sprach freimüthig im Namen des Herrn<sup>[26]</sup>.  *Und er redete und stritt mit den Hellenisten.  Sie aber trachteten ihn zu tödten. *Die 30  Brüder aber erkannten es und geleiteten  ihn nach Cäsarea und sandten ihn hinweg  nach Tarsus. – *So hatten 31  denn die Versammlungen durch ganz  Judäa und Galiläa und Samaria Frieden  und wurden erbaut und wandelten in der  Furcht des Herrn und wurden vermehrt  durch den Trost des Heiligen Geistes<sup>4</sup>.  *Es geschah aber, daß Petrus, da 32  er allenthalben hindurchzog, auch zu den  Heiligen hinabkam, die zu Lydda wohnten.  *Daselbst aber fand er 33  einen gewissen Menschen mit Namen Aeneas,  der seit acht Jahren zu Bette lag,  der gichtbrüchig war. *Und Petrus  34 sprach zu ihm: Aeneas, Jesus, der Christus,  heilet dich; stehe auf und bette dir selbst!  Und alsbald stand er</p>
---	--

<sup>1</sup>Viele l. f. im Gesicht. <sup>2</sup>Eig. fielen von. <sup>3</sup>O. an der Mauer. <sup>4</sup>O. und wurden erbaut und, wandelnd in der Furcht des Herrn und in dem Troste des Heiligen Geistes, wurden sie vermehrt.

35 auf. \*Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und Saron wohnten, die sich zum Herrn bekehrten.

36 \*Zu Joppe aber war eine gewisse Jüngerin mit Namen Tabitha, was verdolmetscht Dorkas<sup>1</sup> heißt; diese war voll guter Werke und Almosen, die sie

37 übte. \*Es geschah aber in jenen Tagen, daß sie krank ward und starb. Und als sie dieselbe gewaschen hatten,

38 legten sie sie auf den Obersaal. \*Da aber Lydda nahe bei Joppe war, und die Jünger gehört hatten, daß Petrus daselbst sei, sandten sie zwei Männer zu ihm, ihn bittend: Zögere nicht, zu

39 uns zu kommen<sup>[67]</sup>. \*Petrus aber stand auf und ging mit ihnen, und als er angekommen war, führten sie ihn auf den Obersaal. Und weinend traten zu ihm alle Witwen und zeigten ihm die Röcke und Kleider, welche Dorkas gemacht

40 hatte, als sie bei ihnen war. \*Petrus aber trieb alle hinaus und<sup>[68]</sup> niederknieend betete er. Und er wandte sich zu dem Leichnam und sprach: Tabitha, stehe auf! Sie aber schlug ihre Augen auf; und als sie den Petrus sah,

41 setzte sie sich auf. \*Er aber gab ihr die Hand und richtete sie auf; und er rief die Heiligen und Witwen und stellte sie lebend dar. \*Es ward aber durch ganz Joppe hin kund, und viele glaubten an den Herrn. \*Es geschah aber,

42 daß er viele Tage in Joppe blieb bei einem gewissen Simon, einem Gerber.

43

1 **10** Ein gewisser Mann aber<sup>[69]</sup> zu Cäsarea – mit Namen Cornelius, ein Hauptmann von der Schar, genannt die Italische, \*fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Hause, der auch dem Volke viele Almosen gab und immerdar zu Gott betete – \*sah in einem Gesicht um die

3 neunte Stunde des Tages offenbarlich einen Engel Gottes zu ihm hereinkommen und zu ihm sagen: Cornelius! \*Er aber sah ihn unverwandt an und ward erschrocken und sagte: Was ist, Herr?

Er aber sprach zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgestiegen in das Gedächtniß vor Gott. \*Und

5 jetzt sende Männer nach Joppe und laß Simon holen, der zubenamt ist Petrus; \*dieser herbergt bei einem gewis-

6 sen Simon, einem Gerber, dessen Haus am Meere ist<sup>[70]</sup>. \*Als aber der Engel,

7 der mit ihm<sup>[71]</sup> redete, weggegangen war, rief er zwei seiner Hausknechte und einen frommen Kriegsknecht von denen, die beständig bei ihm waren. \*Und als er ihnen alles erzählt hatte,

8 sandte er sie nach Joppe.

\*Am folgenden Tage aber,

9 während jene reiseten und sich der Stadt naheten, stieg Petrus um die sechste Stunde auf das Dach<sup>2</sup>, um zu beten. \*Und er ward hungrig und ver-

10 langte zu essen. Indem sie ihm aber zubereiteten, kam<sup>[72]</sup> eine Entzückung über ihn. \*Und er sieht den Himmel

11 geöffnet und ein gewisses Gefäß, wie ein großes Leintuch<sup>[73]</sup>, herabkommen, an vier Zipfeln gebunden und auf die Erde herniedergelassen, \*in

12 welchem allerlei vierfüßige und kriechende (Thiere) der Erde waren<sup>[74]</sup>, und das Geflügel des Himmels. \*Und

13 eine Stimme geschah zu ihm: Stehe auf, Petrus, schlachte und iß! \*Petrus

14 aber sprach: Keineswegs, Herr! denn niemals habe ich etwas Gemeines oder Unreines gegessen. \*Und wie-

15 derum (geschah) eine Stimme zum zweiten Mal zu ihm: Was Gott gereinigt hat, mache **du** nicht gemein!

16 \*Dieses aber geschah drei Mal; und das Gefäß ward alsbald<sup>[75]</sup> hinaufgenommen in den Himmel. \*Als aber

17 Petrus bei sich selbst zweifelhaft war, was doch das Gesicht sein möge, das er gesehen, siehe, da standen die Männer, die von Cornelius gesandt waren und Simons Haus erfragt hatten, vor der Thür, \*und als sie ge-

18 rufen hatten, fragten sie, ob Simon, zubenamt Petrus, daselbst herberge.

<sup>1</sup>Reh. <sup>2</sup>O. Haus.

- 19 \*Während aber Petrus über das Ge-  
sicht nachsann, sprach der Geist zu  
ihm: Siehe, drei Männer suchen dich.
- 20 \*Stehe aber auf, gehe hinab und ziehe  
mit ihnen, nicht zweifelnd, weil **ich** sie  
21 gesandt habe. \*Petrus aber ging hinab  
zu den Männern<sup>[76]</sup> und sprach: Sie-  
he, ich bin's, den ihr sucht. Was ist  
22 die Ursache, warum ihr kommet? \*Sie  
aber sprachen: Cornelius, ein Haupt-  
mann, ein gerechter und gottesfürchtiger  
Mann, und der ein  $\langle$ gutes $\rangle$  Zeugniß  
hat von der ganzen Nation der Juden,  
ist von einem heiligen Engel göttlich  
gewiesen worden, dich in sein Haus  
holen zu lassen und Worte von dir zu  
23 hören. \*Als er sie nun hereingerufen,  
beherbergte er sie. Am andern Tage  
aber machte er sich auf<sup>[77]</sup> und zog mit  
ihnen fort, und etliche der Brüder von  
24 Joppe gingen mit ihm; \*und am fol-  
genden Tage kamen sie nach Cäsarea.  
Cornelius aber, der seine Verwandten  
und nächsten Freunde zusammenge-  
rufen hatte, erwartete sie.
- 25 \*Als es aber geschah, daß Petrus  
hereintrat, ging ihm Cornelius entge-  
gen, fiel  $\langle$ ihm $\rangle$  zu Füßen und huldigte  
26  $\langle$ ihm $\rangle$ . \*Petrus aber richtete ihn auf  
und sprach: Stehe auf! auch ich selbst  
27 bin ein Mensch. \*Und sich mit ihm  
unterredend, ging er hinein und fand  
viele, die zusammengekommen waren.  
28 \*Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset,  
wie  $\langle$ es $\rangle$  unerlaubt ist für einen jüdi-  
schen Mann, sich einem Fremdlinge  
anzuschließen, oder sich ihm zu nahen;  
und mir hat Gott gezeigt, keinen Men-  
schen gemein oder unrein zu heißen.
- 29 \*Deshalb bin ich auch, als ich geholt  
worden, ohne Widerrede gekommen.  
Ich frage nun: Um welcher Sache wil-  
30 len habt ihr mich holen lassen? \*Und  
Cornelius sprach: Vor vier Tagen faste-  
te ich bis zu dieser Stunde, und um die  
neunte<sup>[78]</sup> betete ich in meinem Hause;  
und siehe, ein Mann stand vor mir in  
31 glänzendem Kleide \*und spricht: Cor-  
nelius! dein Gebet ist erhört und dei-  
ner Almosen ist gedacht worden vor  
Gott; \*schicke nun nach Joppe und 32  
laß Simon holen, der zubenamt ist Pe-  
trus; dieser herbergt in dem Hause Si-  
mons, eines Gerbers, am Meere, der  
wird, wenn er hiehergekommen ist, zu  
dir reden. \*Alsbald nun sandte ich zu 33  
dir, und du hast wohlgethan, daß du  
gekommen bist. Jetzt sind wir nun alle  
vor Gott gegenwärtig, um alles zu  
hören, was dir von Gott<sup>1</sup> befohlen ist.
- \*Petrus aber that den Mund auf 34  
und sprach: In Wahrheit begreife ich,  
daß Gott die Person nicht ansieht,  
\*sondern unter jeglicher Nation, wer 35  
ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt,  
der ist ihm angenehm<sup>2</sup>. \*Das Wort, 36  
das er den Söhnen Israels gesandt  
hat, Frieden verkündigend durch Je-  
sum Christum, (dieser ist aller<sup>3</sup> Herr)  
\*kennt ihr: die Sache, welche – ange- 37  
fangen von Galiläa durch ganz Judäa  
hin – nach der Taufe, die Johannes  
predigte, geschehen ist, \* $\langle$ von $\rangle$  Jesus, 38  
dem von Nazareth, wie ihn Gott mit  
 $\langle$ dem $\rangle$  Heiligen Geiste und mit Kraft  
gesalbt hat, der umherging, wohl-  
thuend und heilend alle, die von dem  
Teufel überwältigt waren, denn Gott  
war mit ihm. \*Und wir  $\langle$ sind $\rangle$ <sup>[79]</sup> Zeu- 39  
gen alles dessen, was er gethan hat,  
sowol im Lande der Juden als zu Je-  
rusalem; welchen sie auch<sup>[67]</sup> getödtet  
haben, indem sie ihn an ein Holz  
aufhängten. \*Diesen hat Gott aufer- 40  
weckt am dritten Tage und ihn offen-  
bar werden lassen, \*nicht allem Volke, 41  
sondern den von Gott zuvor erwählten  
Zeugen, **uns**, die wir mit ihm, nach-  
dem er aus  $\langle$ den $\rangle$  Todten auferstan-  
den war, gegessen und getrunken ha-  
42 ben. \*Und er hat uns befohlen, dem  
Volke zu predigen und zu bezeugen,  
daß er der ist, der von Gott verordnet  
ist zum Richter der Lebendigen und  
43 Todten. \*Diesem geben alle die Pro-  
pheten Zeugniß, daß ein jeglicher, der

<sup>1</sup>Viele l. vom Herrn. <sup>2</sup>O. annehmlich. <sup>3</sup>O. von allem.

an ihn glaubt, Vergebung der Sünden empfangen wird durch seinen Namen.

44 \*Als Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die  
45 das Wort hörten. \*Und es erstaunten die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, daß auch auf die (aus den) Nationen die Gabe des Heiligen Geistes  
46 ausgegossen worden, \*denn sie hörten sie mit Sprachen reden und Gott erheben. \*Dann antwortete Petrus: Kann auch jemand das Wasser verwehren, daß diese nicht getauft werden, die den Heiligen Geist empfangen haben,  
47 gleichwie auch wir? \*Und er befahl, daß sie getauft würden im Namen des Herrn<sup>1</sup>. Dann baten sie ihn, etliche Tage zu bleiben.

1 **11** Die Apostel aber und die Brüder, die in Judäa waren, hörten, daß auch die Nationen das Wort Gottes angenommen hätten;  
2 \*und als Petrus nach Jerusalem hinaufkam, stritten die aus der Beschneidung mit ihm \*und sagten: Du bist zu Männern eingegangen, die Vorhaut haben, und hast mit ihnen gegessen.  
3 \*Petrus aber fing an und setzte es ihnen der Reihe nach auseinander und sprach: \*Ich war in der Stadt Joppe im Gebet, und ich sah in einer Entzückung ein Gesicht, ein gewisses Gefäß herabkommen, wie ein großes Leintuch, an vier Zipfeln herniedergelassen aus dem Himmel; und es kam  
4 bis zu mir. \*Und da ich es unverwandt anschaute, bemerkte und sah ich die vierfüßigen (Thiere) der Erde und die wilden Thiere und die kriechenden und das Gevögel des Himmels. \*Ich hörte aber auch<sup>[67]</sup> eine Stimme, die zu mir sagte: Stehe auf, Petrus, schlachte und iß! \*Ich aber sprach: Keineswegs, Herr! denn niemals ist<sup>[80]</sup> Gemeines oder Unreines in meinen Mund gekommen. \*Eine Stim-

me aber antwortete<sup>[81]</sup> zum zweiten Mal aus dem Himmel: Was Gott gereinigt hat, das mache **du** nicht gemein!  
\*Dies aber geschah drei Mal; und alles ward wiederum hinaufgezogen in den Himmel. \*Und siehe, alsbald standen vor dem Hause, in welchem ich war, drei Männer, die von Cäsarea zu mir gesandt waren. \*Und der Geist hieß mich mit ihnen gehen, ohne zu zweifeln. Es kamen aber auch mit mir diese sechs Brüder, und wir gingen ein in das Haus des Mannes. \*Und er erzählte uns, wie er den Engel gesehen habe in seinem Hause stehen und zu ihm sagen: Sende Männer nach Joppe und laß Simon holen, der zubenamt ist Petrus; \*der wird Worte zu dir reden, durch welche du errettet werden wirst, du und dein ganzes Haus. \*Als ich aber zu reden begann, fiel der Heilige Geist auf sie, wie auch auf uns im Anfang. \*Ich gedachte aber an das Wort des Herrn, wie er sagte: Johannes taufte wol mit Wasser, **ihr** aber werdet getauft werden mit (dem) Heiligen Geiste. \*Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe gegeben hat, wie auch uns, die wir an den Herrn Jesum Christum geglaubt haben, wer war ich denn, daß ich vermocht hätte, Gott zu wehren<sup>2</sup>? \*Als sie aber dieses gehört, gaben sie sich zufrieden und verherrlichten Gott und sagten: Dann hat Gott wirklich auch den Nationen die Buße gegeben zum Leben.

\*Die nun zerstreut waren durch die Trübsal, die wegen Stephanus geschah, zogen durch bis nach Phönicien und Cypern und Antiochia, und redeten zu niemandem das Wort, als allein zu (den) Juden. \*Es waren aber unter ihnen etliche (Männer) von Cypern und Kyrene, die, als sie nach Antiochia kamen, auch<sup>[67]</sup> zu den Griechen<sup>[82]</sup> redeten und ihnen die gute Botschaft von dem Herrn Jesu brach-

<sup>1</sup>Viele l. oder fügen auch h. Jesu Christi. <sup>2</sup>O. war denn ich einer, der Gott zu wehren vermocht hätte?



21 ten. \*Und (des) Herrn Hand war mit  
 ihnen, und eine große Zahl glaubte  
 22 und bekehrte sich zum Herrn. \*Es kam  
 aber die Rede von ihnen bis zu den  
 Ohren der Versammlung, die zu Je-  
 rusalem war, und sie sandten Barna-  
 23 bas ab, daß er durchzöge bis nach An-  
 tiochia; \*welcher, als er hingekommen  
 war und die Gnade Gottes<sup>1</sup> sah, sich  
 freute und alle ermahnte, mit Her-  
 zensentschluß bei dem Herrn zu ver-  
 24 harren. \*Denn er war ein guter Mann  
 und voll Heiligen Geistes und Glau-  
 bens; und eine zahlreiche Menge ward  
 25 dem Herrn hinzugethan. \*Er<sup>2</sup> aber zog  
 aus nach Tarsus, um Saulus aufzusu-  
 chen, und als er (ihn)<sup>[83]</sup> gefunden,  
 26 brachte er ihn nach Antiochia. \*Es ge-  
 geschah aber, daß sie ein ganzes Jahr  
 in der Versammlung waren und ein-  
 e zahlreiche Menge lehrten, und die  
 Jünger zuerst in Antiochia Christen  
 genannt wurden.

27 \*In diesen Tagen aber kamen Pro-  
 pheten von Jerusalem nach Antiochia.  
 28 \*Einer aber von ihnen, mit Namen  
 Agabus, stand auf und zeigte durch  
 den Geist eine große Hungersnoth an,  
 die über den ganzen Erdkreis kommen  
 sollte, die auch unter<sup>[84]</sup> Claudius ge-  
 29 geschah. \*Sie beschlossen aber, je nach-  
 dem einer der Jünger begütert war,  
 ein jeglicher von ihnen zum Dienste  
 zu senden den Brüdern, die in Judäa  
 30 wohnten; \*was sie auch thaten, und  
 es zu den Aeltesten sandten durch die  
 Hand des Barnabas und Saulus.

1 **12** Um jene Zeit aber legte He-  
 rodes, der König, die Hände  
 an etliche von der Versammlung, um  
 2 sie zu mißhandeln; \*und er tödtete  
 Jakobus, den Bruder des Johannes,  
 3 mit dem Schwerte. \*Und als er sah,  
 daß es den Juden gefiel, fuhr er fort,  
 auch den Petrus zu fangen, (es wa-  
 ren aber die<sup>[85]</sup> Tage der ungesäuerten  
 4 (Brode)) \*welchen er, als er ihn ergrif-  
 fen, in's Gefängniß setzte, und ihn an  
 vier (Wachen) von je vier Kriegsknech-  
 ten zur Verwahrung überlieferte, und  
 war willens, ihn nach dem Passah dem  
 Volke vorzuführen. \*Petrus nun wur- 5  
 de in dem Gefängniß verwahrt; aber  
 von der Versammlung geschah ein un-  
 aufhörliches Gebet für ihn zu Gott.  
 \*Als aber Herodes ihn vorführen woll- 6  
 te, schief Petrus in jener Nacht mit-  
 ten zwischen zwei Kriegsknechten, ge-  
 bunden mit zwei Ketten, und Wächter  
 vor der Thür verwahrten das Gefäng- 7  
 niß. \*Und siehe, ein Engel (des) Herrn  
 stand da, und ein Licht leuchtete in  
 dem Gemach; und er schlug Petrus  
 an die Seite, weckte ihn auf und sag-  
 te: Stehe schnell auf! Und seine Ket- 8  
 ten fielen ihm von den Händen. \*Und  
 der Engel sprach zu ihm: Güрте dich  
 und binde deine Sandalen unter! Er  
 aber that also. Und er spricht zu ihm:  
 Wirf dein Oberkleid um und folge mir!  
 \*Und er ging hinaus und folgte ihm, 9  
 und wußte nicht, daß es Wirklichkeit  
 war, was durch den Engel geschah,  
 sondern meinte, ein Gesicht zu sehen.  
 \*Als sie aber durch die erste und die 10  
 zweite Wache gegangen waren, kamen  
 sie an das eiserne Thor, das in die  
 Stadt führt, und das ihnen von selbst  
 geöffnet wurde; und sie traten heraus  
 und gingen eine Straße voran, und als- 11  
 bald schied der Engel von ihm. \*Und  
 als Petrus zu sich selbst kam, sprach  
 er: Nun weiß ich in Wahrheit, daß  
 (der) Herr seinen Engel gesandt und  
 mich gerettet hat von der Hand Hero-  
 des' und all der Erwartung des Vol- 12  
 kes der Juden. \*Und als er sich be-  
 dachte, kam er an das Haus der Ma-  
 ria, der Mutter des Johannes, mit dem  
 Zunamen Markus, wo viele versam-  
 melt waren und beteten. \*Als er<sup>[86]</sup> 13  
 aber an der Thür des Thores klopf-  
 te, kam eine Magd herzu, mit Namen  
 Rhode, um zu horchen. \*Und als sie 14  
 die Stimme des Petrus erkannte, öffne-  
 te sie vor Freude das Thor nicht, son-

<sup>1</sup>Viele l. die Gnade, die von Gott (war). <sup>2</sup>Viele l. Barnabas.

- 15 dern lief hinein und verkündete, Petrus stehe vor dem Thore. \*Sie aber sprachen zu ihr: Du bist von Sinnen. Sie aber betheuerte, daß es also sei. Sie aber sprachen: Es ist sein Engel.
- 16 \*Petrus aber blieb am Klopfen. Als sie aber aufgethan, sahen sie ihn und waren außer sich. \*Er aber winkte ihnen mit der Hand, zu schweigen, und erzählte ihnen, wie der Herr ihn herausgeführt habe aus dem Gefängniß; und er sprach: Verkündet dieses Jakobus und den Brüdern. Und er ging weg und ging an einen andern Ort.
- 18 \*Als es aber Tag geworden, war eine nicht geringe Bestürzung unter den Kriegsknechten, was doch mit Petrus geschehen sei. \*Als aber Herodes ihn suchte und nicht fand, zog er die Hüter zur Untersuchung und hieß sie hinführen; und er ging von Judäa hinab nach Cäsarea und verweilte (daselbst). \*Er<sup>[87]</sup> war aber voll Wuth gegen (die) Tyrer und Sidonier. Sie kamen aber einmüthig zu ihm, und nachdem sie Blastus, den Kämmerer des Königs, überredet hatten, baten sie um Frieden, weil ihr Land von dem königlichen ernährt wurde. \*An einem bestimmten Tage aber hielt Herodes, nachdem er königliche Kleider angelegt und sich auf den Thron<sup>1</sup> gesetzt hatte, eine öffentliche Rede an sie. \*Das Volk aber rief (ihm) zu: Gottes Stimme und nicht eines Menschen!
- 23 \*Als bald aber schlug ihn ein Engel (des) Herrn, darum daß er nicht Gott die Ehre gab; und von Würmern gefressen, verschied er.
- 24 \*Das Wort Gottes aber wuchs und mehrte sich. \*Barnabas aber und Saulus kehrten, nachdem sie den Dienst erfüllt hatten, von Jerusalem zurück, und nahmen auch Johannes mit, zu benamt Markus.
- 1 **13** Es waren aber in Antiochia in der Versammlung, die (dort) war,<sup>[88]</sup> Propheten und Lehrer: Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene, und Manaen, der mit Herodes, dem Vierfürsten, aufgezogen war, und Saulus. \*Als sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun<sup>[89]</sup> Barnabas und Saulus aus zu dem Werke, wozu ich sie berufen habe. \*Da fasteten und beteten sie; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen sie (sie).
- \*Sie<sup>[45]</sup> nun, ausgesandt von dem Heiligen Geiste, kamen hinab nach Seleucia, und von dannen segelten sie ab nach Cypern. \*Und als sie in Salamis waren, verkündigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. Sie hatten aber auch Johannes zum Diener. \*Als sie aber die ganze<sup>[90]</sup> Insel bis Paphos durchzogen hatten, fanden sie einen gewissen Mann<sup>[91]</sup>, einen Magier, einen falschen Propheten, einen Juden, mit Namen Barjesus, \*der bei dem Prokonsul Sergius Paulus war, einem verständigen Manne. Dieser rief Barnabas und Saulus und begehrte, das Wort Gottes zu hören. \*Elymas aber, der Zauberer, (denn so wird sein Name verdolmetscht) widerstand ihnen und suchte den Prokonsul von dem Glauben abwendig zu machen. \*Saulus aber, der auch Paulus (heißt,) erfüllt mit (dem) Heiligen Geiste,<sup>[92]</sup> blickte unverwandt auf ihn hin \*und sprach: O du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn (des) Teufels, Feind aller Gerechtigkeit! willst du nicht aufhören, die geraden Wege (des) Herrn zu verdrehen? \*Und jetzt siehe, (die)<sup>[93]</sup> Hand (des) Herrn über dich! und du wirst blind sein und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen. Und als bald fiel auf ihn Dunkel und Finsterniß; und er tappete umher und suchte, die ihn bei der Hand leiteten. \*Als aber der Prokonsul sah, was geschehen war, glaubte er, erstaunt über die Lehre des Herrn.

<sup>1</sup>O. Rednerstuhl.

- 13 \*Als aber Paulus und seine Beglei- te, sprach er: Wer meint ihr, daß ich  
ter von Paphos abgesegelt waren, kam- bin? Ich bin (es) nicht, aber siehe, es  
men sie nach Perge in Pamphylien. Jo- kommt einer nach mir, dem ich nicht  
hannes aber sonderte sich von ihnen würdig bin, die Sandalen der Füße zu  
ab und kehrte nach Jerusalem zurück. lösen. \*Brüder, Söhne des Geschlech- 26  
14 \*Sie aber zogen von Perge aus hin- tes Abrahams, und die unter euch  
durch und kamen nach Antiochia in Gott fürchten, euch ist das Wort dieses  
Pisidien; und als sie am Tage des Heils gesandt. \*Denn die zu Jerusa- 27  
Sabbaths in die Synagoge gingen, setz- lem wohnen und ihre Obersten, indem  
ten sie sich. \*Aber nach der Vorle- sie diesen nicht erkannt, haben auch  
15 sung des Gesetzes und der Propheten die Stimmen der Propheten erfüllt, die  
sandten die Vorsteher der Synagoge jeden Sabbath gelesen werden, indem  
zu ihnen und sagten: Brüder<sup>1</sup>, wenn sie (ihn) richteten. \*Und obschon sie 28  
16 in euch ein Wort der Ermahnung an keine Ursache des Todes fanden, ba-  
das Volk ist, so redet. \*Paulus aber ten sie den Pilatus, daß er getötet  
stand auf, winkte mit der Hand und würde. \*Und nachdem sie alles voll- 29  
sprach: Israelitische Männer und die det, was über ihn geschrieben ist, nah-  
17 ihr Gott fürchtet, höret: \*Der Gott men sie ihn vom Holze herab und leg-  
dieses Volkes<sup>[94]</sup> hat unsere Väter aus- ten ihn in eine Gruft. \*Gott aber hat 30  
erwählt und hat das Volk erhöht, da ihn auferweckt aus (den) Todten; \*der 31  
da sie als Fremdlinge im Lande Aegyp- mehrere Tage hindurch denen erschie-  
ten weilten und hat sie mit erhobenem nen ist, die mit ihm hinaufgezogen wa-  
18 Arm von da herausgeführt. \*Und eine ren von Galiläa nach Jerusalem, die  
Zeit von etwa vierzig Jahren hat er sie nun<sup>[98]</sup> seine Zeugen sind an das Volk.  
19 in der Wüste gepflegt<sup>[95]</sup>. \*Und nach- \*Und **wir** verkündigen euch das Evan- 32  
dem er sieben Nationen vertilgt hat- gelium der zu den Vätern geschehenen  
te im Lande Kanaan, ließ er sie de- Verheißung, \*daß Gott dieselbe uns, 33  
20 ren Land erben<sup>[96]</sup>. \*Und nach diesem ihren Kindern, erfüllt hat, indem er  
gab er ihnen bei vierhundert und fünf- Jesum auferweckt, wie auch in dem  
zig Jahren Richter bis auf Samuel, den zweiten Psalm geschrieben steht: „Du  
21 Propheten. \*Und von da an begehren bist mein Sohn, heute habe ich dich  
sie einen König, und Gott gab ihnen gezeugt“<sup>3</sup>. \*Daß er ihn aber aus (den) 34  
Saul, den Sohn Kis’, einen Mann aus Todten auferweckt, um nicht mehr  
dem Stamme Benjamin, vierzig Jah- zur Verwesung zurückzukehren, hat er  
22 re. \*Und nachdem er ihn weggethan also ausgesprochen: „Ich werde euch  
hatte, erweckte er ihnen David zum geben die treuen Gnaden<sup>4</sup> Davids“<sup>5</sup>.  
Könige, welchem er auch Zeugniß gab, \*Deshalb sagt er auch an einer an- 35  
und sprach: „Ich habe David gefun- dern (Stelle): „Du wirst deinen From-  
den, den Sohn Jesse’s, einen Mann men nicht (hin)geben, Verwesung zu  
nach meinem Herzen, der allen mei- sehen“<sup>6</sup>. \*Denn David freilich, als er 36  
23 nen Willen thun wird“<sup>2</sup>. \*Aus dessen zu seiner Zeit<sup>7</sup> dem Willen Gottes<sup>8</sup> ge-  
Samen hat Gott nach Verheißung dem dient hatte, entschlief und ist beige-  
Israel als Erretter Jesum gebracht<sup>[97]</sup>, setzt zu seinen Vätern, und hat die  
24 \*nachdem Johannes, angesichts seines Verwesung gesehen. \*Der aber, den 37  
Eintritts, zuvor (die) Taufe der Bu- Gott auferweckt hat, sah die Verwe-  
ße verkündigt hatte allem Volke Israel. sung nicht. \*So sei es euch nun kund, 38  
25 \*Als aber Johannes seinen Lauf erfüll- Brüder, daß durch diesen euch die Ver-

<sup>1</sup>B. Männer, Brüder. (Desgl. V. 26. 38.) <sup>2</sup>Ps. 89, 20; 1. Sam. 13, 14. <sup>3</sup>Ps. 2, 7. <sup>4</sup>O. Barmherzigkeiten. <sup>5</sup>Jes. 55, 3. <sup>6</sup>Ps. 16, 10. <sup>7</sup>O. in seinem Geschlecht. <sup>8</sup>O. als er seinem Geschlecht durch den Willen Gottes.

39 gebung der Sünden verkündigt wird;  
 \*und von allem, wovon ihr in dem Ge-  
 40 setz Moses' nicht gerechtfertigt wer-  
 den konntet, ist in diesem jeder Glau-  
 bende gerechtfertigt. \*Sehet nun zu,  
 daß nicht auf euch komme, was ge-  
 41 sagt ist in den Propheten: „Sehet, ihr  
 Verächter und verwundert euch, und  
 verschwindet; denn **ich** wirke ein Werk  
 in euren Tagen, ein Werk, das ihr gar  
 nicht glauben werdet, wenn es euch je-  
 mand erzählt“<sup>1</sup>.

42 \*Als sie aber hinausgingen, baten  
 sie<sup>[99]</sup>, daß auf den folgenden Sabbath  
 ihnen diese Worte geredet würden.  
 43 \*Als aber die Synagoge aus war, folg-  
 ten viele der Juden und der anbeten-  
 den Proselyten Paulus und Barnabas,  
 die zu ihnen sprachen und ihnen zu-  
 redeten, in der Gnade Gottes zu ver-  
 44 harren. \*Am folgenden Sabbath aber  
 versammelte sich fast die ganze Stadt,  
 45 um das Wort Gottes zu hören. \*Als  
 aber die Juden die Volksmenge sahen,  
 wurden sie voller Neid, und wider-  
 sprachen dem, was von Paulus geredet  
 ward, widersprechend und lästernd.  
 46 \*Paulus aber und Barnabas gebrauchten  
 Freimüthigkeit und sprachen: Zu  
 euch mußte nothwendig das Wort Got-  
 tes zuerst geredet werden; weil ihr es  
 aber von euch stoßet und euch selbst  
 unwürdig achtet des ewigen Lebens,  
 47 siehe, so wenden wir uns zu den Na-  
 tionen. \*Denn also hat uns der Herr  
 geboten: „Ich habe dich gesetzt zum  
 Licht der Nationen, daß du zum Heil  
 werdest bis an's Ende der Erde“<sup>2</sup>.  
 48 \*Als aber die (von den) Nationen (es)  
 hörten, wurden sie froh und verherr-  
 lichten das Wort des Herrn; und es  
 glaubten so viele, als zum ewigen Le-  
 49 ben verordnet waren. \*Das Wort des  
 Herrn aber wurde ausgebreitet durch  
 50 die ganze Gegend. \*Die Juden aber er-  
 regten die anbetenden<sup>[100]</sup> vornehmen  
 Frauen und die ersten der Stadt, und  
 erweckten eine Verfolgung wider Pau-  
 lus und Barnabas und vertrieben sie  
 aus ihren Grenzen. \*Sie aber, als sie 51  
 den Staub von ihren Füßen wider sie  
 abgeschüttelt hatten, kamen nach Iko-  
 52 nium. \*Die Jünger aber waren<sup>3</sup> erfüllt  
 mit Freude und (dem) Heiligen Geiste.

14 Es geschah aber zu Ikonium, 1  
 daß sie zusammen in die Syn-  
 agoge der Juden gingen und also re-  
 deten, daß eine große Menge, sowol  
 2 Juden als Griechen, glaubte. \*Die  
 ungläubigen Juden aber reizten und  
 erbitterten die Seelen (derer aus) den  
 Nationen wider die Brüder. \*Sie ver- 3  
 weilten nun lange Zeit und sprachen  
 freimüthig in dem Herrn, der dem  
 Worte seiner Gnade Zeugniß gab, in-  
 dem er Zeichen und Wunder gesche-  
 4 hen ließ<sup>4</sup> durch ihre Hände. \*Die Men-  
 ge der Stadt aber war entzweit, und  
 die einen waren mit den Juden, die an-  
 dern aber mit den Aposteln. \*Als aber 5  
 ein ungestümer Anfall geschah, sowol  
 von (denen aus) den Nationen als von  
 (den) Juden sammt ihren Obersten,  
 um (sie) zu beschimpfen und zu stei- 6  
 nigen, \*entflohen sie, als sie es inne ge-  
 worden, in die Städte von Lykaonien:  
 Lystra und Derbe, und die umliegende 7  
 Gegend, \*und verkündigten daselbst  
 die gute Botschaft.

\*Und ein gewisser Mann zu Lystra 8  
 saß kraftlos an den Füßen, lahm von  
 Mutterleibe an, der niemals gewan- 9  
 delt hatte. \*Dieser hörte Paulus re-  
 den, welcher, da er unverwandt auf ihn  
 hinblickte und sah, daß er Glauben 10  
 hatte, geheilt zu werden, \*mit lauter  
 Stimme sprach: Stehe gerade auf deine  
 Füße! Und er sprang auf und wandelte.  
 11 \*Die Volksmenge aber, als sie sah, was  
 Paulus that, erhob ihre Stimme, und  
 sagte auf lykaonisch: Die Götter sind  
 den Menschen gleich geworden, und 12  
 sind zu uns herabgekommen. \*Und sie  
 nannten den Barnabas Zeus, den Pau-

<sup>1</sup>Hab. 1, 5. <sup>2</sup>Jes. 49, 6. <sup>3</sup>O. wurden. <sup>4</sup>Eig. und gab, daß Zeichen und Wunder geschehen.

13 lus aber Hermes, weil er das Wort  
 führte. \*Der Priester aber des Zeus,  
 welcher vor ihrer Stadt war, brachte  
 14 \*Als aber die Apostel Barnabas und  
 Paulus (es) hörten, zerrissen sie ihre  
 15 die Volksmenge, und riefen \*und sprachen:  
 Männer, warum thut ihr dieses? Auch wir  
 sind Menschen, von gleichen Empfindungen  
 wie ihr, und verkündigen<sup>1</sup> euch, daß ihr euch  
 von diesen eiteln Dingen bekehren sollt zu  
 dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat  
 den Himmel und die Erde und das Meer und  
 16 alles, was darinnen ist; \*der in den  
 vergangenen Geschlechtern alle die Nationen  
 gehen ließ in ihren eigenen Wegen, \*wiewol  
 17 er sich doch nicht unbezeugt gelassen hat,  
 indem er Gutes that, und euch<sup>[101]</sup> vom  
 Himmel Regen und fruchtbare Jahreszeiten  
 gab und eure<sup>[49]</sup> Herzen mit Speise und  
 18 Fröhlichkeit erfüllte. \*Und als sie dies  
 sagten, stillten sie kaum die Volksmenge,  
 daß sie ihnen nicht opferten.  
 19 \*Es kamen aber aus Antiochia und Ikonium  
 Juden an, und nachdem sie die Volksmenge  
 überredet und Paulus gesteinigt hatten,  
 20 schleiften sie ihn zur Stadt hinaus, indem  
 sie meinten, er sei gestorben. \*Da aber die  
 Jünger ihn umringten, stand er auf und ging  
 in die Stadt hinein, und am folgenden Tage  
 zog er aus mit Barnabas nach Derbe. \*Und  
 21 als sie jener Stadt die gute Botschaft  
 verkündigt und viele Jünger gemacht hatten,  
 kehrten sie zurück nach Lystra und Ikonium  
 22 und Antiochia. \*Und sie befestigten die  
 Seelen der Jünger und ermahnten sie, im  
 Glauben zu verharren, und daß wir durch  
 viele Trübsale eingehen müssen in das Reich  
 23 Gottes. \*Als sie ihnen aber in jeder  
 Versammlung Aelteste gewählt hatten, beteten  
 sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn,  
 an den sie geglaubt hatten. \*Und nachdem  
 sie Pisidien durchzogen hatten, kamen sie  
 nach Pamphylien; \*und als sie zu Perge  
 24 das Wort<sup>2</sup> geredet hatten, gingen sie  
 hinab nach Attalia, \*und von dort schifften  
 sie nach Antiochia, von wo sie der Gnade  
 Gottes befohlen worden waren für das Werk,  
 das sie erfüllt hatten. \*Als sie aber  
 25 angekommen und die Versammlung  
 zusammengebracht hatten, erzählten sie  
 alles, was Gott mit ihnen gethan, und daß  
 er den Nationen eine Thür des Glaubens  
 geöffnet habe. \*Sie verweilten aber<sup>[102]</sup> eine  
 26 nicht geringe Zeit bei den Jüngern.  
 15 Und etliche kamen von Judäa  
 1 herab und lehrten die Brüder: Wenn  
 ihr nicht beschnitten werdet<sup>[103]</sup> nach der  
 Weise Moses', so könnt ihr nicht errettet  
 2 werden. \*Da nun für Paulus und Barnabas  
 wider sie ein Streit und nicht geringer  
 Wortwechsel entstanden war, ordneten sie  
 an, daß Paulus und Barnabas und etliche  
 3 andere von ihnen hinauf nach Jerusalem  
 zu den Aposteln und Aeltesten gehen  
 sollten wegen dieser Streitfrage. \*Da  
 sie nun von der Versammlung das Geleit  
 erhalten, durchzogen sie Phönicien und  
 Samaria und erzählten die Bekehrung  
 (derer von) den Nationen und machten  
 allen Brüdern große Freude. \*Als sie  
 4 aber nach Jerusalem gekommen, wurden  
 sie von der Versammlung und den  
 Aposteln und Aeltesten empfangen, und  
 sie verkündeten alles, was Gott mit ihnen  
 gethan hatte. \*Etliche aber derer von  
 5 der Sekte der Pharisäer, welche glaubten,  
 traten unter (ihnen) auf und sagten:  
 Man muß sie beschneiden und gebieten,  
 das Gesetz Moses' zu halten. \*Die  
 6 Apostel aber und die Aeltesten versammelten  
 sich, um diese Angelegenheit zu besehen.  
 \*Als aber viel Wortwechsel gewesen  
 7 war, stand Petrus auf und sprach zu  
 ihnen: Brüder<sup>3</sup>, ihr wisset, daß

<sup>1</sup>B. evangelisiren. <sup>2</sup>Viele f. h. des Herrn. <sup>3</sup>B. Männer, Brüder. (Desgl. V. 13.)

Gott vor längerer Zeit unter uns auserwählt hat, daß die Nationen durch meinen Mund das Wort der guten Botschaft hören und glauben sollten.

8 \*Und Gott, der Herzenskenner, gab ihnen Zeugniß, indem er ihnen den Heiligen Geist gab, gleichwie auch uns.

9 \*Und er hat keinen Unterschied zwischen<sup>1</sup> uns und ihnen gemacht, da er durch den Glauben ihre Herzen gereinigt hat. \*Nun denn, was versucht ihr Gott, um ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter, noch wir zu tragen vermochten? \*Sondern wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu<sup>[104]</sup> in derselben Weise, wie auch jene, errettet zu werden. \*Die ganze Menge aber schwieg und hörte dem Barnabas und Paulus zu, die erzählten, welche Zeichen und Wunder Gott unter den Nationen durch sie gethan habe. \*Nachdem sie aber geschwiegen, antwortete Jakobus und sprach: Brüder, höret mich!

14 \*Simon hat erzählt, wie Gott zuerst heimgesucht hat, um aus  $\langle$ den $\rangle$  Nationen ein Volk zu nehmen für seinen Namen. \*Und hiermit stimmen überein die Worte der Propheten, wie geschrieben steht: \*,Darnach will ich zurückkehren und wieder aufbauen die Hütte Davids, die verfallen ist, und ihre Ruinen will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten, \*damit die übrigen der Menschen den Herrn suchen, und alle die Nationen, über welche mein Name angerufen ist<sup>“2</sup>, spricht  $\langle$ der $\rangle$  Herr, der dieses thut, \* $\langle$ was $\rangle$  von Ewigkeit her bekannt<sup>[105]</sup>  $\langle$ ist. $\rangle$  \*Deshalb urtheile **ich**, daß man diejenigen, die sich von den Nationen zu Gott bekehren, nicht beunruhige, \*sondern ihnen schreibe, daß sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von Hurerei und vom Erstickten und vom Blute. \*Denn Moses hat von alten Zeiten her in jeder Stadt, die ihn predigen, in-

dem er jeglichen Sabbath in den Synagogen vorgelesen wird.

\*Dann dächte es den Aposteln 22 und den Aeltesten sammt der ganzen Versammlung gut, Männer aus sich zu erwählen und sie mit<sup>3</sup> Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden: Judas, genannt<sup>[106]</sup> Barsabas, und Silas, Männer, welche Führer unter den Brüdern waren. \*Und sie schrieben 23  $\langle$ und sandten $\rangle$  durch ihre Hand folgendes<sup>[107]</sup>: „Die Apostel und die Aeltesten und die Brüder<sup>4</sup> an die Brüder, die aus  $\langle$ den $\rangle$  Nationen sind zu Antiochia und  $\langle$ in $\rangle$  Syrien und Cilicien,  $\langle$ ihren $\rangle$  Gruß. \*Dieweil wir gehört haben, daß etliche, die aus unserer Mitte ausgegangen, euch mit Worten beunruhigt haben, indem sie eure Seele verstören [und sagen: ihr müßtet beschnitten werden und das Gesetz halten,]<sup>5</sup> – denen wir keine Befehle gegeben haben – \*dächte es uns, einstimmig geworden, gut, Männer auszuwählen und sie mit unsern Geliebten, dem Barnabas und Paulus, zu euch zu senden, \*Männer, die ihr Leben hingegeben haben für den Namen unsers Herrn Jesu Christi. \*Wir haben 27 nun Judas und Silas gesandt, die selber euch mündlich dasselbe verkündigen werden. \*Denn es hat dem Heiligen Geiste und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen denn diese nothwendigen Stücke: \*euch zu enthalten von Götzenopfern 29 und vom Blute und vom Erstickten und von Hurerei. Wenn ihr euch davor bewahret, so thut ihr recht. Lebet wohl!“

\*Diese nun, nachdem sie entlassen waren, kamen nach Antiochia und versammelten die Menge und übergaben den Brief. \*Sie aber, als sie 31 ihn gelesen hatten, freueten sich über den Trost. \*Judas aber und Silas, die 32 auch selbst Propheten waren, ermun-

<sup>1</sup>B. beides. <sup>2</sup>Amos 9, 11. 12. <sup>3</sup>O. auserwählte Männer aus ihrer Mitte mit. . . <sup>4</sup>Viele l. die älteren Brüder. <sup>5</sup>Viele Handschr. lassen die eingeklammerten Worte aus.

<p>33 34 36 37 38 39 40 41 1 2 3 4 5</p>	<p>terten die Brüder mit vielen Worten und stärkten sie. *Als sie sich aber eine Zeitlang aufgehalten, wurden sie mit Frieden von den Brüdern entlas- sen zu denen<sup>[108]</sup>, die sie gesandt hat- ten. *<sup>[109]</sup> *Paulus aber und Barnabas blieben in Antiochia und lehrten und verkündigten<sup>1</sup> mit noch vielen andern das Wort des Herrn. *Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Laß uns denn zurückkehren und die<sup>[49]</sup> Brüder be- suchen in jeder Stadt, in welcher wir das Wort des Herrn verkündigt ha- ben, wie es ihnen geht. *Barnabas aber war gesonnen, auch<sup>[67]</sup> Johannes, ge- nannt Markus, mitzunehmen. *Paulus aber hielt für billig, den nicht mitzu- nehmen, der von ihnen gewichen aus Pamphylien und nicht mit ihnen ge- gangen war zum Werke. *Es entstand nun eine Erbitterung, so daß sie sich von einander trennten, und daß Bar- nabas den Markus mitnahm und nach Cypern schiffte. *Paulus aber erwähl- te sich Silas und zog aus, von den Brüdern der Gnade Gottes befohlen. *Und er durchzog Syrien und Cilicien und befestigte die Versammlungen. <b>16</b> Er kam aber zu Derbe und Lystra an. Und siehe, daselbst war ein gewisser Jünger, mit Na- men Timotheus, der Sohn eines<sup>[110]</sup> jüdischen gläubigen Weibes, aber von einem griechischen Vater, *der ein &lt;gutes&gt; Zeugniß hatte von den Brüdern zu Lystra und Ikonium. *Paulus wollte, daß dieser mit ihm ausgehe, und er nahm &lt;und&gt; beschnitt ihn um der Juden willen, die in je- nen Orten waren, denn sie kannten alle seinen Vater, daß er ein Grieche war. *Als sie aber die Städte durchzogen, theilten sie ihnen zur Beobachtung die Beschlüsse mit, die von den Aposteln und <sup>[111]</sup> Aeltesten in Jerusalem fest- gesetzt waren. *Die Versammlungen nun wurden befestigt im Glauben und</p>	<p>vermehrten sich täglich an Zahl. *Als sie aber Phrygien und die 6 Landschaft von Galatien durchzogen hatten, und von dem Heiligen Geiste verhindert wurden, das Wort in Asi- 7 en zu reden, *kamen sie nach Mysi- 7 en und versuchten nach Bithynien zu reisen, und der Geist Jesu<sup>[112]</sup> erlaub- 8 te es ihnen nicht. *Da sie aber an 8 Mysien vorübergezogen waren, gingen sie nach Troas hinab. *Und es erschi- 9 en dem Paulus in der Nacht ein Ge- 9 sicht: Es war ein gewisser Macedoni- scher Mann, der da stand und<sup>[72]</sup> ihn bat und sprach: Komm herüber nach Macedonien und hilf uns! *Als er aber 10 das Gesicht gesehen hatte, suchten wir alsbald nach Macedonien abzureisen, indem wir schlossen, daß der Herr uns gerufen habe, ihnen die gute Botschaft zu verkündigen. *Wir fuhren nun von 11 Troas ab und liefen gerade in Samoth- race ein, und am folgenden Tage nach Neapolis *und von da nach Philippi, 12 welche &lt;die&gt; erste Stadt &lt;jenes&gt; Thei- les in Macedonien ist, eine Colonie. In jener Stadt aber verweilten wir einige Tage. *Und am Tage des Sab- 13 baths gingen wir hinaus vor die Stadt<sup>2</sup> an einen Fluß, wo es gebräuchlich war, das Gebet zu thun. Und wir setzten uns nieder und redeten zu den Wei- bern, die zusammengekommen wa- 14 ren. *Und ein gewisses Weib, Namens Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thiatira, welche Gott anbetete, hörte zu, deren Herz der Herr auf- hat, daß sie Acht gab auf das, was von Paulus geredet ward. *Als sie aber ge- 15 tauft worden war und ihr Haus, bat sie und sagte: Wenn ihr mich für treu dem Herrn haltet, so kehret in mein Haus ein und bleibet. Und sie nöthig- 16 te uns. *Es geschah aber, als wir zum Gebet gingen, daß uns eine gewisse Magd begegnete, die einen Wahrsa- gergeist<sup>3</sup> hatte, die ihren Herren viel- len Gewinn brachte durch Wahrsa-</p>
--	---	--

<sup>1</sup>B. evangelisirten. <sup>2</sup>Nach richtiger Lesart „Straße“. <sup>3</sup>B. einen Pythons-Geist.

17 gen. \*Diese folgte dem Paulus und uns  
nach, schrie und sprach: Diese Men-  
schen sind Knechte des höchsten Got-  
tes, die euch<sup>[113]</sup> ⟨den⟩ Weg des Heils  
18 verkündigen. \*Dieses aber that sie vie-  
le Tage. Paulus aber ward ganz be-  
trübt, und er wandte sich und sprach  
zu dem Geiste: Ich gebiete dir in dem  
Namen Jesu Christi, von ihr auszu-  
fahren! Und er fuhr aus zu derselben  
19 Stunde. \*Als aber ihre Herren sahen,  
daß die Hoffnung ihres Gewinnes da-  
hin war, griffen sie Paulus und Silas  
und schlepten ⟨sie⟩ auf den Markt  
20 zu den Vorstehern. \*Und sie führ-  
ten sie zu den Hauptleuten und sprach-  
en: Diese Menschen, welche Juden  
sind, verwirren ganz und gar unsere  
21 Stadt, \*und verkündigen Sitten, die  
uns nicht erlaubt sind, anzunehmen,  
noch zu thun, da wir Römer sind.  
22 \*Und die Volksmenge erhob sich zu-  
gleich wider sie, und die Hauptleu-  
te rissen ihnen die Kleider ab, und  
befahlen, ⟨sie⟩ mit Ruthen zu schla-  
23 gen. \*Und als sie ihnen viele Schläge  
gegeben hatten, warfen sie ⟨sie⟩ in's  
Gefängniß und befahlen dem Ker-  
kermeister, sie sicher zu verwahren.  
24 \*Dieser, als er solchen Befehl empfan-  
gen, warf sie in das innerste Gefäng-  
niß und befestigte ihre Füße im Stock.  
25 \*Aber um Mitternacht beteten Paulus  
und Silas und lobsang Gott; und es  
26 hörten sie die Gefangenen. \*Plötzlich  
aber geschah ein großes Erdbeben, so  
daß die Grundfesten des Gefängnisses  
erschüttert wurden, und alsbald öffne-  
ten sich alle Thüren und aller Ban-  
27 de wurden gelöst. \*Der Kerkermeister  
aber, aus dem Schlafe aufgeweckt, und  
die Thüren des Gefängnisses geöffnet  
sehend, zog ⟨das⟩ Schwert und woll-  
te sich selbst tödten, indem er mein-  
te, die Gefangenen wären entflohen.  
28 \*Paulus aber rief mit lauter Stimme  
und sprach: Thue dir nichts zu Lei-  
29 de, denn wir sind alle hier. \*Er aber

forderte Licht und sprang hinein; und  
zitternd geworden, fiel er vor Paulus  
und Silas nieder. \*Und er führte sie 30  
heraus und sprach: Ihr Herren, was  
muß ich thun, daß ich errettet wer-  
de? \*Sie aber sprachen: Glaube an den 31  
Herrn Jesum<sup>[114]</sup>, und du wirst erret-  
tet werden, du und dein Haus. \*Und 32  
sie redeten das Wort des Herrn zu ihm  
sammt<sup>[115]</sup> allen, die in seinem Hau-  
se waren. \*Und er nahm sie in jener 33  
Stunde der Nacht zu sich und wusch  
⟨ihnen⟩ die Striemen<sup>1</sup>; und er ward  
getauft, er und alle die Seinigen als-  
bald. \*Und er führte sie in sein Haus 34  
und setzte ⟨ihnen⟩ einen Tisch vor und  
frohlockte, an Gott glaubend, mit sei-  
nem ganzen Hause<sup>2</sup>.  
\*Als es aber Tag geworden war, 35  
sandten die Hauptleute die Ruthen-  
träger und sagten: Laß jene Men-  
schen los. \*Der Kerkermeister aber 36  
verkündete dem Paulus diese Wor-  
te: Die Hauptleute haben gesandt,  
daß ihr losgelassen würdet; so gehet  
denn jetzt hinaus und ziehet hin in  
Frieden. \*Paulus aber sprach zu ih- 37  
nen: Nachdem sie uns, die wir Römer  
sind, öffentlich unverurtheilt geschla-  
gen, haben sie uns in's Gefängniß ge-  
worfen, und jetzt stoßen sie uns heim-  
lich aus? Nicht doch, sondern laß sie  
selbst kommen und uns herausführen.  
\*Die Ruthenträger aber meldeten die 38  
se Worte den Hauptleuten; und sie  
fürchteten sich, als sie hörten, daß sie  
Römer seien. \*Und sie kamen und re- 39  
deten ihnen zu und führten sie heraus  
und baten sie, daß sie aus der Stadt  
gingen. \*Als sie aber aus dem Gefäng- 40  
niß herausgegangen waren, gingen sie  
zu der Lydia; und als sie die Brüder  
gesehen hatten, ermahnten sie sie und  
gingen weg.  
**17** Nachdem sie aber durch Am- 1  
phipolis und Apollonia gereist,  
kamen sie nach Thessalonich, wo die  
Synagoge der Juden war. \*Nach sei- 2

<sup>1</sup>B. er wusch ⟨sie⟩ von den Striemen. <sup>2</sup>O. und an Gott glaubend, frohlockte er mit s. g. H.



ner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und redete an drei Sabbathen mit ihnen aus den Schriften, 3 \*und eröffnete und legte dar, daß der Christus leiden und aus (den) Todten auferstehen mußte, und daß dieser ist der Christus, Jesus, den ich euch 4 verkündige. \*Und etliche aus ihnen glaubten und gesellten sich zu Paulus und Silas, und von den anbetenden Griechen eine große Menge, und der vornehmsten Weiber nicht wenige. 5 \*Die ungläubigen Juden aber wurden voll Neides und nahmen etliche böse Männer vom Gassenpöbel zu sich, machten einen Volksauflauf und brachten die Stadt in Verwirrung, und sie traten vor das Haus Jasons und suchten sie unter das Volk zu führen. 6 \*Als sie sie aber nicht fanden, schleppten sie Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt und riefen: Diese, die den Erdkreis aufgewiegelt haben, sind auch hierher gekommen, 7 \*welche Jason beherbergt hat; und diese alle handeln wider die Verordnungen des Kaisers, indem sie sagen, daß ein anderer König sei – Jesus. 8 \*Sie beunruhigten aber die Volksmenge und die Obersten der Stadt, da sie dieses hörten. \*Und als sie Bürgschaft von Jason und von den übrigen genommen hatten, ließen sie sie gehen. 9 \*Die Brüder aber sandten alsbald in der Nacht den Paulus und den Silas nach Beröa, welche, als sie angekommen, in die Synagoge der Juden gingen. \*Diese aber waren edler denn die 10 zu Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, 11 ob dieses sich also verhielte. \*Darum glaubten viele von ihnen, und von den griechischen vornehmen Weibern und 12 Männern nicht wenige. \*Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren, daß auch in Beröa das Wort Gottes von 13 Paulus verkündigt würde, kamen sie auch dorthin und erregten die Volksmenge. \*Da sandten aber die Brüder 14 alsbald den Paulus fort, um bis zum Meere zu gehen<sup>1</sup>. Silas aber und Timotheus blieben daselbst. \*Die aber den 15 Paulus hingeleiteten, brachten ihn bis nach Athen; und als sie für Silas und Timotheus Befehl empfangen, daß sie so bald wie möglich zu ihm kommen sollten, reisten sie ab. 16 \*Während aber Paulus sie in Athen erwartete, ward sein Geist in ihm erregt, als er sah, daß die Stadt voll von Götzenbildern war<sup>2</sup>. \*Er redete nun in der Synagoge mit den Juden und mit den Anbetern, und auf dem Markte an jedem Tage mit denen, die da waren. \*Etliche aber der epikuräischen und stoischen Philosophen griffen ihn an, und etliche sagten: Was will doch dieser Schwätzer sagen? andere aber: Er scheint ein Verkündiger fremder Götter<sup>3</sup> zu sein? weil er ihnen die gute Botschaft von Jesu und der Auferstehung verkündigte. \*Und sie 17 faßten ihn an, führten (ihn) zum Areopagus und sagten: Können wir wissen, was dies für eine neue Lehre ist, wovon du sprichst? \*Denn du bringst etwas 18 Fremdes vor unsere Ohren. Wir möchten nun wissen, was das sein mag. \*(Alle Athener aber und die Fremden, 19 die sich da aufhielten, brachten ihre Zeit mit nichts anderm zu, als etwas Neues zu sagen und zu hören.) 20 \*Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Athener<sup>4</sup>, ich sehe, daß ihr in jeder Beziehung den Götzen<sup>3</sup> ergeben seid. \*Denn als ich 21 umherging und die Gegenstände eurer Verehrung betrachtete, fand ich auch einen Altar, auf welchem die Aufschrift war: **Dem unbekanntem Gott**. Den ihr nun, ohne (ihn) zu kennen, verehrt, diesen verkündige ich euch. \*Der Gott, der die Welt gemacht 22 24

<sup>1</sup>Eig. als ob er nach dem Meere gehen sollte. <sup>2</sup>O. dem Götzendienst ergeben war. <sup>3</sup>B. Dämonen. <sup>4</sup>B. Männer, Athener.

hat und alles, was darinnen ist, dieser, indem er der Herr des Himmels und der Erde ist, wohnt nicht in Tempeln mit Händen gemacht, \*noch wird er von Menschenhänden bedient, als der etwas<sup>1</sup> bedürfe, weil er selbst allen Leben und Odem und alles giebt.

25 \*Und er hat aus **einem** Blute jede Nation der Menschen gemacht, um zu wohnen auf dem ganzen Erdboden, indem er die verordneten<sup>[116]</sup> Zeiten und Grenzen ihrer Wohnung bestimmt

26 hat, \*daß sie Gott<sup>[117]</sup> suchen, ob sie ihn wol tastend fühlen<sup>2</sup> und finden möchten, obgleich er nicht fern ist von einem jeglichen von uns. \*Denn in ihm leben und weben und sind wir, wie auch etliche eurer Dichter gesagt haben: „Denn wir sind auch sein Geschlecht“.

27 \*Da wir nun Gottes Geschlecht sind, so sollen wir nicht meinen, daß das Göttliche dem Golde oder Silber oder Stein, einem Gebilde der Kunst und der Erfindung des Menschen, gleich sei. \*Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen, gebietet er jetzt <den> Menschen, daß sie alle allenthalben<sup>[118]</sup> Buße thun sollen, \*weil er einen Tag gesetzt, an welchem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch <den> Mann, den er bestimmt hat, und hat allen den Beweis<sup>3</sup> <davon> gegeben, da er ihn auferweckt hat aus <den> Todten.

28 \*Als sie aber von Auferstehung <der> Todten hörten, spotteten die einen, die andern aber sprachen: Wir wollen dich darüber nochmals hören.

29 \*<sup>[100]</sup> Also ging Paulus hinweg aus ihrer Mitte. \*Etliche Männer aber hielten sich zu ihm und glaubten, unter welchen auch Dionysius war, der Areopagite, und ein Weib, mit Namen Damaris, und andere mit ihnen.

30

31

32

33

34

1 **18** Nach diesem aber schied er<sup>[119]</sup> von Athen und kam nach Korinth. \*Und als er einen gewissen Ju-

den, mit Namen Aquila, fand, aus Pontus gebürtig, der kürzlich aus Italien gekommen war, und Priscilla, sein Weib, (weil Claudius befohlen hatte, daß alle Juden aus Rom weichen sollten) ging er zu ihnen, \*und weil er von gleichem Handwerk war, blieb er bei ihnen und arbeitete; denn sie waren Zeltmacher ihres Handwerks. \*Er redete aber in der Synagoge an jedem Sabbath und überzeugte sowol Juden als Griechen. \*Als aber beide, Silas und Timotheus, aus Macedonien herabgekommen waren, fühlte sich Paulus durch <die Kraft> des Wortes<sup>[120]</sup> gedrungen und gab den Juden Zeugniß, daß Jesus der Christus sei. \*Als sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er seine Kleider aus und sprach zu ihnen: Euer Blut <sei> auf euerm Kopfe! Ich bin rein; von jetzt an werde ich zu den Nationen gehen. \*Und er ging von dannen fort und kam in das Haus eines gewissen, mit Namen Justus, welcher Gott anbetete, dessen Haus an die Synagoge stieß. \*Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Hause; und viele der Korinther, welche hörten, glaubten und wurden getauft. \*Der Herr aber sprach in einem Gesicht in der Nacht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! \*denn **ich** bin mit dir, und niemand soll dich angreifen, dir Uebels zu thun; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt. \*Und er hielt sich ein Jahr und sechs Monate auf und lehrte unter ihnen das Wort Gottes.

3 \*Als aber Gallion Prokonsul von Achaja war, traten die Juden einmüthig gegen Paulus auf und führten ihn \*vor den Richterstuhl und sagten: Dieser überredet die Menschen, Gott anzubeten, dem Gesetze zuwider. \*Als aber Paulus den Mund öffnen wollte, sagte Gallion zu den Ju-

<sup>1</sup>O. jemandes. <sup>2</sup>B. tappen. <sup>3</sup>B. Glauben.

den: Wenn es wirklich eine Ungerechtigkeit oder eine böse Handlung wäre, o Juden, so würde ich euch billigerweise vertragen. \*Wenn es aber Fragen<sup>[121]</sup> sind über Worte und Namen und das Gesetz, das ihr habt, so sehet ihr selbst zu, denn über diese Dinge will **ich** nicht Richter sein. \*Und er trieb sie hinweg von dem Richterstuhl. \*Alle aber<sup>[122]</sup> ergriffen Sosthenes, den Vorsteher der Synagoge, und schlugen ihn vor dem Richterstuhl; und Gallion kümmerte sich nicht um dies alles.

15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26

\*Paulus aber, als er noch viele Tage daselbst geblieben war, nahm Abschied von den Brüdern und segelte nach Syrien, und mit ihm Priscilla und Aquila, nachdem er zu Kenchrea sein Haupt geschoren hatte, denn er hatte ein Gelübde. \*Er kam aber nach Ephesus und ließ jene daselbst; er selbst aber ging in die Synagoge und redete mit den Juden. \*Als sie ihn aber baten, daß er längere Zeit bei ihnen bleiben möchte, willigte er nicht ein, \*sondern nahm Abschied von ihnen und sagte: Ich muß durchaus das zukünftige Fest in Jerusalem halten; ich werde<sup>[123]</sup>, wenn Gott will, zu euch zurückkehren. Und er fuhr von Ephesus ab. \*Und als er zu Cäsarea gelandet, ging er hinauf und grüßte die Versammlung, und zog hinab nach Antiochia. \*Und als er einige Zeit (daselbst) zugebracht hatte, reiste er ab und durchzog der Reihe nach die galatische Landschaft und Phrygien und befestigte alle die Jünger.

\*Ein gewisser Jude aber, mit Namen Apollos, aus Alexandrien gebürtig, ein beredter Mann, der mächtig war in den Schriften, kam nach Ephesus. \*Dieser war unterwiesen in dem Wege des Herrn, und, brünstig im Geiste, redete und lehrte er sorgfältig die Dinge von Jesu<sup>[52]</sup>, nur die Taufe Johannes' wissend. \*Und dieser fing an freimüthig

zu reden in der Synagoge. Als aber Aquila und Priscilla ihn hörten, nahmen sie ihn zu (sich) und legten ihm den Weg Gottes noch genauer aus. \*Als er aber nach Achaja reisen wollte, 27  
schrieben die Brüder den Jüngern und ermahnten sie, ihn aufzunehmen, welcher, als er hinkam, den Glaubenden durch (die) Gnade sehr behülflich war; \*denn kräftig widerlegte er die Juden 28  
öffentlich, indem er durch die Schriften bewies, daß Jesus der Christus ist.

**19** Es geschah aber, während Apollos zu Korinth war, daß Paulus, nachdem er die obern Gegenden durchzogen hatte, nach Ephesus kam. Und er fand etliche Jünger \*und sprach zu ihnen: Habt ihr (den) 2  
Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid? Sie aber (sagten)<sup>[124]</sup> zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, ob (der) Heilige Geist ist. \*Und er sprach<sup>[125]</sup>: Worauf<sup>1</sup> seid 3  
ihr denn getauft worden? Sie aber sagten: Auf die<sup>2</sup> Taufe Johannes'. \*Paulus aber sprach: Johannes hat 4  
(mit der) Taufe der Buße getauft, indem er dem Volke sagte, daß sie glauben sollten an den, der nach ihm käme, das ist an<sup>[126]</sup> Jesum. \*Als sie (es) 5  
aber gehört hatten, wurden sie auf den Namen des Herrn Jesu getauft; \*und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. \*Es waren aber aller der 7  
Männer bei zwölf. \*Und er ging in 8  
die Synagoge und sprach freimüthig, indem er drei Monate lang redete und sie von den Dingen des Reiches Gottes überzeugte. \*Als aber etliche 9  
verhärtet waren und nicht glaubten, und vor der Menge übel redeten von dem Wege, begab er sich von ihnen hinweg und sonderte die Jünger ab und redete täglich in der Schule eines gewissen Tyrannus. \*Dies aber geschah zwei Jahre lang, so daß alle, 10

<sup>1</sup>B. Zu was. <sup>2</sup>B. Zu der.

<p>die in Asien wohnten, sowol Juden als Griechen, das Wort des Herrn<sup>[26]</sup></p> <p>11 hörten. *Und nicht gemeine Wunder that Gott durch die Hände des Paulus,</p> <p>12 *so daß man sogar Schweißtücher oder Schürzen von seinem Leibe auf die Kranken legte, und die Krankheiten von ihnen wichen, und die bösen Geister<sup>[127]</sup> ausfuhren. *Etliche aber von den herumziehenden jüdischen Beschwörern unternahmen es, über diejenigen, welche die bösen Geister hatten, den Namen des Herrn Jesu anzurufen, indem sie sagten: Ich<sup>[128]</sup> beschwöre euch bei dem Jesus, den Paulus predigt! *Es waren aber gewisse Söhne eines jüdischen Hohenpriesters, Skeva, (ihrer) sieben, die dieses thaten. *Der böse Geist aber antwortete und sprach: Jesum kenne ich, und (von) Paulus weiß ich; aber ihr, wer seid ihr? *Und der Mensch, in welchem der böse Geist war, sprang auf sie und bemeisterte sich ihrer und überwältigte sie, so daß sie nackt und verwundet aus jenem Hause entflohen.</p> <p>17 *Dies aber ward allen bekannt, sowol Juden als Griechen, die zu Ephesus wohnten, und Furcht fiel auf sie alle, und der Name des Herrn Jesu ward erhoben. *Viele aber von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten und verkündigten ihre Thaten. *Viele aber von denen, die vorwitzige (Künste) getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten den Werth derselben und fanden ihn zu fünfzigtausend Stück Silber. *Also wuchs das Wort des Herrn mit Macht und nahm überhand.</p> <p>21 *Als dieses aber erfüllt war, setzte sich Paulus, nachdem er Macedonien und Achaja durchzogen hatte, in (seinem) Geiste vor, nach Jerusalem zu reisen, und sprach: Wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. *Er sandte aber nach</p>	<p>Macedonien zwei von denen, die ihm dienten, Timotheus und Erastus, und er selbst verweilte eine Zeit lang in Asien. *Es entstand aber um jene Zeit</p> <p>23 ein nicht geringer Lärm über den Weg. *Denn ein Gewisser, mit Namen Demetrius, ein Silberschmied, der silberne Tempel der Artemis<sup>1</sup> machte, verschaffte einen nicht geringen Erwerb den Künstlern; *welche er versammelte sammt den Arbeitern dergleichen Dinge und sprach: Männer, ihr wisset, daß aus diesem Erwerb unser Wohlstand ist, *und ihr sehet und höret,</p> <p>26 daß dieser Paulus nicht allein zu Ephesus, sondern beinahe in ganz Asien eine große Volksmenge überredet und abgewandt hat, indem er sagt, daß dieses keine Götter seien, die mit Händen gemacht werden. *Nicht allein aber ist</p> <p>27 für uns Gefahr, daß dieses Geschäft in Verachtung komme, sondern auch, daß der Tempel der großen Göttin Artemis<sup>1</sup> für nichts geachtet und auch ihre Majestät, welche ganz Asien und der Erdkreis verehrt, vernichtet werde. *Als sie aber (dieses) hörten und voll</p> <p>28 Wuth wurden, schrieten sie und sagten: Groß ist die Artemis der Epheser! *Und die ganze Stadt war voll</p> <p>29 Verwirrung; und sie stürmten einhellig nach dem Theater, indem sie den Gajus und Aristarchus aus Macedonien, die Reisegefährten des Paulus, mit fortrissen. *Als aber Paulus unter das</p> <p>30 Volk gehen wollte, ließen es ihm die Jünger nicht zu. *Und auch etliche der</p> <p>31 Asiarchen<sup>2</sup>, die seine Freunde waren, sandten zu ihm und baten (ihn,) sich nicht nach dem Theater zu begeben. *Die einen nun schrieten dieses, die</p> <p>32 andern etwas anderes; denn die Versammlung war in Verwirrung, und die meisten wußten nicht, weshalb sie zusammengekommen waren. *Sie zogen</p> <p>33 aber Alexander aus der Volksmenge hervor, indem die Juden ihn hervorstießen. Alexander aber winkte mit der</p>
--	--

<sup>1</sup>O. Diana. <sup>2</sup>Vorsteher bei d. öffentl. Festen.

34 Hand und wollte sich vor dem Volke  
 verantworten. \*Als sie aber erkannten,  
 daß er ein Jude war, erhob sich **eine**  
 Stimme von allen, und sie schrieen bei  
 zwei Stunden: Groß ist die Artemis der  
 35 Epheser! \*Als aber der Stadtschrei-  
 ber die Volksmenge beruhigt hatte,  
 spricht er: Epheser<sup>1</sup>, welcher Mensch  
 ist denn, der nicht wisse, daß die Stadt  
 der Epheser eine Tempelpflegerin der  
 Artemis, der großen<sup>[129]</sup>, und des vom  
 36 Himmel<sup>2</sup> herniedergefallenen (Bildes)  
 ist? \*Da nun dieses unwidersprechlich  
 ist, so geziemt euch, ruhig zu sein und  
 37 nichts Uebereiltes zu thun. \*Denn ihr  
 habt diese Männer hergeführt, (die)  
 weder Tempelräuber sind, noch eure  
 38 Göttin lästern. \*Wenn nun Demetri-  
 us und die Künstler mit ihm wider  
 jemanden eine Sache haben, so wer-  
 den Gerichtstage gehalten, und es sind  
 Statthalter da; lasset sie sich einander  
 39 verklagen. \*Wenn ihr aber wegen an-  
 derer Dinge ein Gesuch habt, so wird  
 es in der gesetzlichen Versammlung er-  
 40 ledigt werden. \*Denn wir sind auch  
 in Gefahr, wegen heute des<sup>3</sup> Aufruhrs  
 angeklagt zu werden, indem es kei-  
 ne Ursache giebt, weswegen wir uns  
 über diesen Auflauf werden verantwor-  
 41 ten können. \*Und als er dieses gesagt  
 hatte, löste er die Versammlung auf.  
 1 **20** Nachdem aber der Tumult auf-  
 gehört hatte, rief Paulus die  
 Jünger zu (sich,) und als er (sie) ge-  
 2 begrüßt hatte, ging er fort, um nach Ma-  
 cedonien zu reisen. \*Als er aber je-  
 ne Gegenden durchzogen und sie mit  
 vielen Worten ermahnt hatte, kam er  
 3 nach Griechenland. \*Und nachdem er  
 sich drei Monate aufgehalten und von  
 den Juden ein Anschlag gegen ihn ge-  
 macht wurde, als er nach Syrien fahren  
 wollte, ward er des Sinnes, durch Ma-  
 4 cedonien zurückzukehren. \*Es beglei-  
 teten ihn aber bis nach Asien Sopater,  
 des Pyrrhus (Sohn)<sup>[130]</sup>, ein Beröer,  
 von den Thessalonichern aber Aristar-  
 chus und Sekundus und Gajus, und  
 Timotheus von Derbe, und Tychikus  
 und Trophimus aus Asien. \*Diese gin- 5  
 gen voraus und warteten auf uns in  
 Troas; \*wir aber segelten nach den 6  
 Tagen der ungesäuerten (Brode) von  
 Philippi ab und kamen in fünf Tagen  
 zu ihnen nach Troas, wo wir sieben Ta-  
 ge verweilten.  
 \*Am ersten Tage der Woche aber, 7  
 als wir<sup>[131]</sup> versammelt waren, um  
 Brod zu brechen, redete Paulus zu  
 ihnen, indem er am folgenden Tage  
 abreisen wollte; und er verzog das  
 Wort bis Mitternacht. \*Es waren aber 8  
 viele Fackeln in dem Obersaal, wo  
 wir<sup>[132]</sup> versammelt waren. \*Ein gewis- 9  
 ser Jüngling aber, mit Namen Euty-  
 chus, saß am Fenster, überwältigt von  
 einem tiefen Schlaf, während Paulus  
 seine Rede in die Länge zog; und von  
 dem Schlaf überwältigt, fiel er vom  
 dritten Stock hinunter und ward todt  
 aufgehoben. \*Paulus aber ging hinab 10  
 und fiel auf ihn, und (ihn) umfassend,  
 sagte er: Machet keinen Lärm, denn  
 seine Seele ist in ihm. \*Und als er hin- 11  
 aufgestiegen war und das<sup>[46]</sup> Brod ge-  
 brochen und gegessen und lange bis  
 zum Anbruch des Tages gesprochen  
 hatte, reiste er also ab. \*Sie brachten 12  
 aber den Knaben lebendig und wur-  
 den nicht wenig getröstet.  
 \*Wir aber gingen voraus auf das 13  
 Schiff und fuhren gen Assos, und von  
 dort sollten wir Paulus aufnehmen;  
 denn so hatte er (es) angeordnet, da  
 er selbst zu Fuß gehen wollte. \*Als 14  
 er aber mit uns in Assos zusamen-  
 traf, nahmen wir ihn auf und kamen  
 nach Mitylene. \*Und als wir von da 15  
 absegelt waren, gelangten wir am  
 folgenden Tage Chios gegenüber an;  
 am andern Tage aber fuhren wir nach  
 Samos und nachdem wir in Trogylli-  
 on geblieben, kamen wir am folgenden  
 Tage nach Milet; \*denn Paulus hatte 16  
 beschlossen, an Ephesus vorbeizufah-

<sup>1</sup>B. Männer, Epheser! <sup>2</sup>O. Jupiter. <sup>3</sup>O. des heutigen.

ren, damit es ihm nicht geschehe, daß er in Asien die Zeit versäume, denn er eilte, wenn es ihm möglich wäre, am Pfingsttage in Jerusalem zu sein.

17 \*Von Milet aber sandte er nach Ephesus und rief die Aeltesten der  
 18 Versammlung herüber. \*Als sie aber zu ihm gekommen, sprach er zu ihnen: Ihr wisset von dem ersten Tage an, da ich nach Asien kam, wie ich die  
 19 ganze Zeit bei euch gewesen bin, \*dem Herrn dienend mit aller Demuth und mit<sup>[133]</sup> Thränen und Versuchungen, die mir widerfuhren durch die Nachstellungen der Juden; \*wie ich nichts vorenthalten habe von dem, was nützlich ist, das ich euch nicht verkündigt und euch gelehrt hätte, öffentlich und  
 20 in den Häusern, \*bezeugend sowol Juden als Griechen die Buße zu Gott und den Glauben an unsern Herrn Jesum  
 21 Christum. \*Und nun siehe, gebunden in (meinem) Geiste, gehe ich nach Jerusalem, nicht wissend, was mir daselbst begegnen wird, \*außer daß der Heilige Geist mir<sup>[134]</sup> von Stadt zu Stadt bezeugt und sagt, daß Bande und Trübsale meiner warten. \*Aber ich achte nichts, noch halte ich mein Leben für mich selbst theuer, auf daß ich meinen Lauf mit Freuden<sup>1</sup> vollende und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesu empfangen habe, zu bezeugen das Evangelium der Gnade Gottes. \*Und nun siehe, ich weiß, daß ihr alle, unter welchen ich, das Reich Gottes<sup>2</sup> predigend, umhergegangen bin, nicht mehr mein Angesicht sehen werden. \*Deshalb bezeuge **ich** euch an dem heutigen Tage, daß ich rein bin  
 27 von dem Blute aller. \*Denn ich habe nichts vorenthalten, daß ich euch nicht verkündigt hätte den ganzen  
 28 Rath Gottes. \*So habt denn Acht auf euch selbst und auf die ganze Heerde, in welcher euch der Heilige Geist als Aufseher gesetzt hat, die Versammlung Gottes zu hüten, welche er sich erworben hat durch das Blut seines Eigenen. \*Denn ich weiß dieses, daß  
 29 nach meinem Abschiede verderbliche Wölfe zu euch hereinkommen werden, die der Heerde nicht schonen. \*Und  
 30 aus euch selbst werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. \*Deshalb wachet und gedenket, daß  
 31 ich drei Jahre Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeglichen mit Thränen zu ermahnen. \*Und nun be-  
 32 fehle ich euch<sup>[135]</sup> Gott und dem Worte seiner Gnade, welches<sup>3</sup> vermag aufzuerbauen und euch ein Erbe zu geben unter allen Geheiligten. \*Ich habe  
 33 niemandes Silber oder Gold oder Kleider begehrt. \*Ihr selbst<sup>[137]</sup> wisset, daß meinen Bedürfnissen, und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben. \*Ich habe euch alles gezeigt, daß  
 34 wir, also arbeitend, uns der Schwachen annehmen müssen und eingedenk sein der Worte des Herrn Jesu, der gesagt hat: Geben ist seliger denn nehmen. \*Und als er dieses gesagt hatte, kniete er nieder und betete mit ihnen al-  
 35 len. \*Es ward aber viel Weinens bei allen; und sie fielen Paulus um den Hals und küßten ihn sehr, \*am allermeisten  
 36 betrübt über das Wort, das er gesagt hatte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Sie geleiteten ihn aber auf das Schiff.

21 Als es aber geschah, nachdem  
 1 wir von ihnen getrennt<sup>4</sup> waren, daß wir wegfuhrten, kamen wir geraden Laufes nach Kos, am folgenden Tage aber nach Rhodus und von da nach Patara. \*Und als wir ein Schiff fanden,  
 2 das nach Phönicien übersetzte, stiegen wir ein und fuhrten hin. \*Als wir aber  
 3 Cypern ansichtig wurden und es links liegen ließen, segelten wir nach Syrien und legten zu Tyrus an, denn daselbst hatte das Schiff die Ladung abzulie-

<sup>1</sup>Viele Handschr. l. f. mit Freuden. <sup>2</sup>Viele Handschr. l. f. Gottes. <sup>3</sup>O. welcher. <sup>4</sup>O. losgerissen.

<p>4 fern. *Und als wir die Jünger gefunden hatten, blieben wir daselbst sieben Tage. Diese sagten dem Paulus durch den Geist, daß er nicht nach Jerusalem hinaufziehen solle. *Als es aber geschah, daß wir die Tage vollendet hatten, gingen wir heraus und reisten weiter; und sie alle geleiteten uns mit Weibern und Kindern bis außerhalb der Stadt; und wir knieten am Ufer nieder und beteten. *Und als wir von einander Abschied genommen hatten, gingen wir zu Schiffe, sie aber kehrten heim.</p> <p>5</p> <p>6</p> <p>7</p> <p>8</p> <p>9</p> <p>10</p> <p>11</p> <p>12</p> <p>13</p> <p>14</p> <p>15</p>	<p>hinauf nach Jerusalem. *Es gingen 16 aber auch von den Jüngern aus Cäsarea mit uns und führten (mit sich) einen gewissen Mnason, einen Cypri- er<sup>1</sup>, einen alten Jünger, bei dem wir herbergen sollten. *Als wir aber zu Je- 17 rusalem angekommen waren, nahmen uns die Brüder freudig auf. *Am fol- 18 genden Tage aber ging Paulus mit uns zu Jakobus, und alle Aeltesten kamen dahin. *Und als er sie begrüßt hat- 19 te, erzählte er ihnen, eins nach dem andern, was Gott unter den Nationen durch seinen Dienst gethan habe. *Sie aber, als sie (es) gehört hatten, 20 verherrlichten Gott<sup>[130]</sup> und sprachen zu ihm: Du siehest, Bruder, wie viel Tausende der Juden sind, welche glauben, und alle sind Eiferer des Gesetzes. *Sie sind aber über dich berichtet 21 worden, daß du alle Juden, die unter den Nationen sind, Abfall von Moses lehrest und sagest, sie sollen die Kinder nicht beschneiden, noch in den Ge- bräuchen wandeln. *Was ist es denn? 22 Nothwendig muß die Menge zusammenkommen, denn sie werden hören, daß du gekommen bist. *Thue nun dies- 23 ses, was wir dir sagen: Wir haben vier Männer, die ein Gelübde auf sich haben. *Diese nimm zu dir, und reinige 24 dich mit ihnen und trage die Kosten für sie<sup>2</sup>, daß sie das Haupt sche- ren lassen, und alle werden<sup>[137]</sup> erkennen, daß nichts an dem ist, wessen sie über dich berichtet sind, sondern daß du selbst auch in der Beobachtung des Gesetzes wandelst. *Was 25 aber die Gläubigen (aus) den Nationen betrifft, so haben wir geschrieben und verfügt, daß sie nichts dergleichen halten sollten, als nur, daß sie sich vor Götzenopfer und Blut und Ersticktem und Hurerei bewahren. *Dann nahm 26 Paulus die Männer zu sich, und nachdem er sich am folgenden Tage gereinigt hatte, ging er mit ihnen in den</p>
---	--

<sup>1</sup>O. uns zu bringen zu einem g. M., einem C. <sup>2</sup>B. mit ihnen.

Tempel<sup>1</sup> und kündigte die Erfüllung der Tage der Reinigung an, bis für einen jeden aus ihnen das Opfer dargebracht war. \*Als aber beinahe die sieben Tage vollendet waren, sahen ihn die Juden aus Asien im Tempel, und sie brachten die ganze Volksmenge in Aufregung und legten die Hände an ihn \*und schrieen: Männer von Israel<sup>2</sup>, helfet! Dies ist der Mensch, der alle allenthalben lehrt wider das Volk und das Gesetz und diese Stätte; und dazu hat er auch Griechen in den Tempel hineingeführt und diese heilige Stätte verunreinigt. \*Denn sie hatten vorher den Trophimus, den Epheser, mit ihm in der Stadt gesehen, von welchem sie meinten, daß ihn Paulus in den Tempel geführt habe. \*Und die ganze Stadt war bewegt, und es entstand ein Zusammenlauf des Volkes; und sie ergriffen Paulus und schleppten ihn aus dem Tempel, und alsbald wurden die Thüren verschlossen. \*Indem sie ihn aber zu tödten suchten, kam an den Obersten über Tausend, der über die Schar war, die Anzeige<sup>3</sup>, daß ganz Jerusalem in Unordnung sei. \*Der nahm alsbald Kriegsknechte und Hauptleute mit sich und lief zu ihnen hinab. Als sie aber den Obersten über Tausend und die Kriegsknechte sahen, hörten sie auf, den Paulus zu schlagen. \*Dann nahete der Oberste über Tausend herzu, griff ihn und befahl, ⟨ihn⟩ mit zwei Ketten zu binden, und erkundigte sich, wer er denn sei und was er gethan habe. \*Die einen aber riefen dieses, die andern jenes unter der Volksmenge; und da er nichts Gewisses erfahren konnte wegen des Tumults, befahl er, ihn in das Lager zu führen. \*Als er aber an die Stufen kam, ereignete es sich, daß er von den Kriegsknechten getragen wurde, wegen der Gewalt des Volkes. \*Denn die Menge des Volkes folgte und schrie: Hinweg mit ihm!

\*Und als Paulus eben in das Lager hineingebracht werden sollte, spricht er zu dem Obersten über Tausend: Ist es mir erlaubt, dir etwas zu sagen? Er aber sprach: Verstehst du griechisch? \*Bist du denn nicht der Aegypter, der vor diesen Tagen eine Empörung gemacht und die viertausend Mann Meuchelmörder in die Wüste hinausgeführt hat? \*Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer Mann<sup>4</sup> aus Tarsus, Bürger einer nicht unberühmten Stadt in Cilicien; ich bitte dich aber, erlaube mir, zu dem Volke zu reden. \*Und als er (es) ihm erlaubt hatte, stand Paulus auf den Stufen und winkte dem Volke mit der Hand; und da eine große Stille ward, redete er ⟨sie⟩ in hebräischer Sprache an und sagte:

**22** Brüder<sup>5</sup> und Väter, höret jetzt meine Verantwortung an euch! \*Als sie aber hörten, daß er sie in der hebräischen Sprache anredete, beobachteten sie desto mehr Stille. Und er spricht: \*Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsus in Cilicien; aber auferzogen in dieser Stadt zu den Füßen Gamaliels, auf's genaueste unterwiesen im väterlichen Gesetz, war ich, wie ihr alle heutiges Tages seid, ein Eiferer für Gott; \*der ich diesen Weg verfolgt habe bis zum Tode, indem ich sowol Männer als Weiber band und in die Gefängnisse überlieferte, \*wie auch der Hohepriester mir Zeugniß giebt und die ganze Aeltestenschaft, von welchem ich auch Briefe an die Brüder empfang und nach Damaskus reiste, um auch diejenigen, die dort wohnten, gebunden nach Jerusalem zu führen, auf daß sie gestraft würden. \*Es begegnete mir aber, als ich reiste und Damaskus nahete, daß um Mittag plötzlich aus dem Himmel ein großes Licht mich umstrahlte. \*Und ich fiel zu Boden und hörte eine Stimme, die zu mir sprach: Saul,

<sup>1</sup>O. mit ihnen gereinigt hatte, ging er in den T. <sup>2</sup>B. Männer, Israeliten. <sup>3</sup>O. Nachricht. <sup>4</sup>B. ein Mann, ein Jude. <sup>5</sup>B. Männer, Brüder. Desgl. K. 23, 1. 6.



8 Saul, was verfolgst du mich? \*Ich aber  
antwortete: Wer bist du, Herr? Und er  
sprach zu mir: Ich bin Jesus, der Na-  
9 zaräer, den du verfolgst. \*Die aber bei  
mir waren, sahen wol das Licht und  
wurden voll Furcht, aber die Stimme  
dessen, der mit mir redete, hörten sie  
10 nicht. \*Ich sprach aber: Was soll ich  
thun, Herr? Der Herr aber sprach zu  
mir: Stehe auf und gehe nach Damas-  
kus, und daselbst wird dir von allem  
gesagt werden, was dir zu thun verord-  
11 net ist. \*Als ich aber vor der Herrlich-  
keit jenes Lichtes nicht sehen konnte,  
wurde ich an der Hand derer geleitet,  
die bei mir waren und kam nach Da-  
12 maskus. \*Ein gewisser Ananias aber,  
ein frommer Mann nach dem Gesetz,  
der ein gutes Zeugniß hatte von al-  
13 len (daselbst) wohnenden Juden, \*kam  
zu mir, und bei mir stehend, sprach  
er zu mir, Bruder Saul, sei sehend!  
Und zu selbiger Stunde sah ich ihn  
14 an. \*Er aber sprach: Der Gott unserer  
Väter hat dich zuvor verordnet, sei-  
nen Willen zu erkennen und den Ge-  
rechten zu sehen und eine Stimme aus  
15 seinem Munde zu hören. \*Denn du  
wirst ihm an alle Menschen ein Zeu-  
ge von dem sein, was du gesehen und  
16 gehört hast. \*Und nun, was zögerst  
du? Stehe auf, laß dich taufen und  
deine Sünden abwaschen, seinen Na-  
17 men<sup>[138]</sup> anrufend. \*Es begegnete mir  
aber, als ich nach Jerusalem zurück-  
kehrte und in dem Tempel betete, daß  
18 ich in Entzückung war, \*und ihn sah,  
der zu mir sprach: Eile und gehe ei-  
lend aus Jerusalem, denn sie werden  
dein Zeugniß von mir nicht annehmen.  
19 \*Und ich sprach: Herr, sie selbst wis-  
sen, daß ich die an dich Glaubenden  
in's Gefängniß warf und in den Syn-  
20 agogen schlug, \*und als das Blut des  
Stephanus, deines Zeugen, vergossen  
ward, da stand auch ich dabei und  
willigte mit ein<sup>[139]</sup> und verwahrte die  
21 Kleider derer, die ihn tödteten. \*Und  
er sprach zu mir: Gehe hin, denn ich  
werde dich weit weg unter die Natio-  
nen senden.  
\*Sie hörten ihm aber zu bis zu die- 22  
sem Worte, und erhoben ihre Stimme  
und sagten: Hinweg von der Erde mit  
einem solchen, denn es geziemt sich  
nicht, daß er lebe! \*Als sie aber schrie- 23  
en und die Kleider wegschleuderten  
und Staub in die Luft warfen, \*befahl 24  
der Oberste über Tausend, daß er in  
das Lager gebracht würde, und sagte,  
man solle ihn mit Geißelhieben aus-  
forschen, damit er erführe, um wel-  
cher Ursache willen sie also gegen ihn  
25 schriegen. \*Als sie ihn aber mit den Rie-  
men ausspannten, sprach Paulus zu  
dem Hauptmann, der da stand: Ist es  
euch erlaubt, einen Menschen, (der)  
Römer (ist,) und zwar unverurtheilt,  
zu geißeln? \*Als (es) aber der Haupt- 26  
mann hörte, ging er hin und melde-  
te es dem Obersten über Tausend und  
sprach: Was<sup>[140]</sup> hast du vor, zu thun?  
denn dieser Mensch ist ein Römer.  
\*Der Oberste über Tausend aber kam 27  
herzu und sprach zu ihm: Sage mir,  
bist du<sup>[141]</sup> ein Römer? Er aber sprach:  
Ja. \*Und der Oberste über Tausend 28  
antwortete: Ich habe für eine große  
Summe dieses Bürgerrecht erworben.  
Paulus aber sprach: Ich aber bin sogar  
(darin) geboren. \*Als bald nun stan- 29  
den von ihm ab, die ihn ausforschen  
sollten; aber auch der Oberste über  
Tausend fürchtete sich, als er erkann-  
te, daß er ein Römer sei, und weil  
er ihn gebunden hatte. \*Am folgen- 30  
den Tage aber, da er mit Sicherheit  
wissen wollte, weshalb er von den Ju-  
den angeklagt sei, machte er ihn<sup>[142]</sup>  
los und befahl, daß die Hohenpriester  
und das<sup>[143]</sup> ganze Synedrium zusam-  
menkommen<sup>[144]</sup> sollten, und er führte  
Paulus hinab und stellte ihn vor sie.  
23 Paulus aber richtete die Au- 1  
gen fest auf das Synedrium und  
sprach: Brüder, ich habe bis auf die-  
sen Tag mit allem guten Gewissen  
vor Gott gewandelt. \*Der Hohepries- 2  
ter Ananias aber befahl denen, die bei  
ihm standen, ihn auf den Mund zu

<p>3 schlagen. *Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand! Und sitztest du da, um mich nach dem Gesetz zu richten, und, wider das Gesetz handelnd, befehlst du,</p> <p>4 mich zu schlagen? *Die Dabeistehenden aber sprachen: Schmähest du den Hohenpriester Gottes? *Und Paulus sprach: Ich wußte nicht, Brüder, daß es der Hohepriester ist, denn es steht geschrieben: „Dem Obersten deines Volkes sollst du nicht übel reden“<sup>1</sup>. *Da aber Paulus wußte, daß der eine Theil von den Sadducäern, der andere aber von den Pharisäern war, schrie er in dem Synedrium: Brüder, ich bin ein Pharisäer, eines Pharisäers Sohn; wegen der Hoffnung und &lt;der&gt; Auferstehung &lt;der&gt; Todten werde ich gerichtet.</p> <p>7 *Als er aber dieses gesagt hatte, entstand ein Zwiespalt unter den Pharisäern und Sadducäern, und die Menge theilte sich. *Denn &lt;die&gt; Sadducäer sagen, es sei keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist; &lt;die&gt; Pharisäer aber bekennen beides. *Es entstand aber ein großes Geschrei, und die Schriftgelehrten von der Partei der Pharisäer standen auf und stritten und sagten: Wir finden an diesem Menschen nichts Böses; wenn aber ein Geist oder ein Engel zu ihm geredet hat . . .<sup>[145]</sup> *Als aber ein großer Zwiespalt entstand, fürchtete der Oberste über Tausend, Paulus möchte von ihnen zerrissen werden, und befahl, daß das Kriegsvolk hinabgehe und ihn aus ihrer Mitte wegriße und in das Lager führe.</p> <p>11 *In der darauf folgenden Nacht aber stand der Herr bei ihm und sprach: Sei gutes Muthes<sup>[146]</sup>! denn wie du von mir in Jerusalem gezeugt hast, so mußst du auch in Rom zeugen. *Als es aber Tag geworden war, rotteten sich die Juden<sup>[147]</sup> zusammen, verfluchten sich und sagten, daß sie weder essen noch trinken würden, bis</p>	<p>sie Paulus getödtet hätten. *Es waren aber mehr denn vierzig, die diese Verschwörung gemacht hatten, *die zu den Hohenpriestern und den Aeltesten kamen und sprachen: Wir haben uns mit einem Fluch verflucht, nichts zu genießen, bis wir den Paulus getödtet haben. *Zeiget ihr denn nun mit dem Synedrium dem Obersten über Tausend an, daß er ihn<sup>[148]</sup> zu euch herabführe, als wolltet ihr seine Sache genauer erkennen; wir aber sind, ehe er nahe kommt, bereit, ihn zu tödten. *Als aber der Schwestersohn des Paulus von der Nachstellung gehört hatte, kam er hin und ging in das Lager und meldete &lt;es&gt; dem Paulus. *Paulus aber rief einen von den Hauptleuten zu sich und sagte: Führe diesen Jüngling zu dem Obersten über Tausend, denn er hat ihm etwas zu melden. *Der nun nahm ihn zu sich, und führte &lt;ihn&gt; zu dem Obersten über Tausend und sagt: Der gefangene Paulus rief mich zu &lt;sich&gt; und bat mich, diesen Jüngling zu dir zu bringen, der dir etwas zu sagen habe. *Der Oberste über Tausend aber nahm ihn bei der Hand und zog sich mit ihm beiseits und fragte: Was ist es, das du mir zu melden hast? *Er aber sprach: Die Juden sind übereingekommen, dich zu bitten, daß du morgen den Paulus vor das Synedrium hinunter bringest, als ob sie etwas über ihn genauer erforschen wollten. *Du nun, laß dich nicht von ihnen überreden, denn mehr als vierzig Männer von ihnen stellen ihm nach, die sich verflucht haben, weder zu essen noch zu trinken, bis sie ihn umgebracht; und jetzt sind sie bereit und erwarten die Zusage von dir. *Der Oberste über Tausend nun entließ den Jüngling und befahl &lt;ihm:&gt; Sage zu niemandem, daß du mir dieses angezeigt hast. *Und als er zwei von den Hauptleuten gerufen hatte, sprach er: Machet zweihundert Kriegsleute fer-</p>
--	--

<sup>1</sup>2. Mose 22, 28.



- 14 sie mich jetzt anklagen. \*Aber dieses bekenne ich dir, daß ich nach dem Wege, den sie Sekte nennen, also dem Gott meiner Väter diene, indem ich allem glaube, was in dem Gesetz und in den Propheten geschrieben steht, 26  
 15 \*und die Hoffnung zu Gott habe, welche auch selbst diese annehmen<sup>1</sup>, daß eine Auferstehung<sup>[150]</sup> sein wird, sowol der Gerechten als der Ungerechten. 27  
 16 \*Darum<sup>2</sup> übe ich mich auch, allezeit ein Gewissen ohne Anstoß zu haben vor Gott und den Menschen. \*Nach vielen Jahren aber kam ich her, Almosen für meine Nation und Opfer darzubringen. \*Dabei fanden sie mich gereinigt im Tempel, weder mit Auflauf noch Tumult. \*Es waren aber etliche Juden von Asien, die hier vor dir sein und Klage führen sollten, wenn sie etwas wider mich hätten. \*Oder laß diese hier selbst sagen, welche<sup>[151]</sup> Ungerechtigkeit sie bei mir gefunden haben, 1  
 21 als ich vor dem Synedrium stand, \*es sei denn wegen dieses einen Ausrufs, den ich rief, als ich unter ihnen stand: Wegen ⟨der⟩ Auferstehung ⟨der⟩ Toten werde ich heute von euch gerichtet. 2  
 22 \*Felix aber<sup>[152]</sup>, da er in Betreff des Weges genauere Kenntniß hatte, beschied sie auf's Weitere und sagte: Wenn Lysias, der Oberste über Tausend, herabkommt, so will ich volle Kenntniß von eurer Sache nehmen. \*Und er befahl dem Hauptmann, ihn<sup>[133]</sup> zu verwahren, und ihm Bequemlichkeit zu geben, und niemandem von den Seinigen zu wehren, ihm zu dienen<sup>[153]</sup>. 3  
 24 \*Nach etlichen Tagen aber, als Felix kam mit Drusilla, seinem Weibe, die eine Jüdin war, ließ er den Paulus holen und hörte ihn über den Glauben an Christum. \*Als er aber über Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und das kommende Gericht redete, ward Felix mit Furcht erfüllt und antwortete: Für jetzt gehe hin; wenn ich aber gelegene Zeit habe, werde ich dich rufen lassen. \*Zugleich hoffte er<sup>[10]</sup>, es würde ihm von Paulus Geld gegeben werden<sup>[154]</sup>; deshalb ließ er ihn auch öfter holen und unterhielt sich mit ihm. \*Als aber zwei Jahre um waren, 4  
 25 Als nun Festus in die Provinz gekommen war, ging er nach drei Tagen von Cäsarea hinauf nach Jerusalem. \*Und der Hohepriester und die Vornehmsten der Juden machten Anzeige bei ihm wider Paulus und baten ihn \*und verlangten als eine Gunst wider denselben, daß er ihn nach Jerusalem kommen ließe; und sie bereiteten eine Nachstellung, ihn unterwegs zu tödten. \*Festus nun antwortete, daß Paulus in Cäsarea behalten werde, er selbst aber wolle in Kürze abreisen. \*Die nun unter euch im Stande<sup>3</sup> sind, sprach er, mögen mit hinabreisen, und, wenn etwas an diesem Manne ist, ihn anklagen. \*Nachdem er aber unter ihnen nicht mehr als acht oder<sup>[155]</sup> zehn Tage verweilt hatte, ging er hinab nach Cäsarea, und am folgenden Tage setzte er sich auf den Richterstuhl und befahl, daß Paulus vorgeführt werde. \*Als er aber angekommen war, stellten sich die Juden umher, die von Jerusalem herabgekommen waren, und brachten viele und schwere Beschuldigungen<sup>[156]</sup> vor, die sie nicht zu beweisen vermochten, \*da Paulus<sup>[157]</sup> sich verantwortete: Weder gegen das Gesetz der Juden, noch gegen den Tempel, noch gegen den Kaiser habe ich etwas gesündigt. 5  
 \*Festus aber, der sich bei den Juden in Gunst setzen wollte, antwortete dem Paulus und sagte: Willst du nach Jerusalem hinaufgehen, und dort dieserhalb vor mir gerichtet werden? 6  
 \*Paulus aber sprach: Ich stehe vor 7  
 8  
 9  
 10

<sup>1</sup>O. erwarten. <sup>2</sup>O. Indessen. <sup>3</sup>O. die Mächtigen.

dem Richterstuhl des Kaisers, wo ich gerichtet werden muß; den Juden habe ich kein Unrecht gethan, wie auch

11 **du** sehr wohl weißt. \*Denn wenn ich irgend Unrecht gethan und etwas Todeswürdiges begangen habe, so weigere ich mich nicht, zu sterben; wenn aber nichts daran ist, wessen diese mich anklagen, so kann mich niemand ihnen zu Gefallen hingeben. Ich berufe

12 mich auf den Kaiser. \*Dann besprach sich Festus mit dem Rath und antwortete: Du hast dich auf den Kaiser berufen, zum Kaiser sollst du gehen.

13 \*Als aber etliche Tage vergangen waren, kamen der König Agrippas und Bernice nach Cäsarea, den Festus zu begrüßen. \*Als sie aber daselbst mehrere Tage zugebracht, legte Festus dem Könige die Sache des Paulus vor und sprach: Ein gewisser Mann ist von Felix gefangen zurückgelassen worden,

14 \*wegen dessen, als ich zu Jerusalem war, die Hohenpriester und die Aeltesten der Juden erschienen und ein Urtheil gegen ihn verlangten; \*denen ich antwortete: Es ist bei den Römern nicht Sitte, irgend einen Menschen jemandem<sup>[158]</sup> hinzugeben, ehe der Angeklagte seine Ankläger persönlich vor sich habe und Gelegenheit bekommen, sich wegen der Anklage zu verantworten.

17 \*Als sie nun hieher zusammen gekommen waren, habe ich keinen Aufschub gemacht; ich setzte mich Tags darauf auf den Richterstuhl und befahl, daß der Mann vorgeführt würde;

18 \*über welchen, als die Verkläger auftraten, sie keine Beschuldigung von dem vorbrachten, was ich vermutete. \*Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn wegen ihres eigenthümlichen Gottesdienstes und wegen eines gewissen Jesus, der gestorben war, von dem Paulus sagte, er lebe. \*Da ich aber hinsichtlich der Frage über dieses in Verlegenheit war, sagte ich, ob er wol nach Jerusalem gehen und daselbst dieserhalb gerichtet werden wolle. \*Als  $\langle$ sich $\rangle$  aber Paulus  $\langle$ darauf

berief, daß er auf das Erkenntniß des Augustus behalten würde, hieß ich ihn verwahren, bis ich ihn zum Kaiser senden werde. \*Agrippas aber sprach zu

22 Festus: Ich möchte selbst auch den Menschen hören. Er aber sagte: Morgen sollst du ihn hören.

\*Als nun am folgenden Tage Agrippas und Bernice mit großer Pracht kamen, und als sie in den Verhörsaal eingetreten waren, mit den Obersten über Tausend und den vornehmsten Männern der Stadt, ward Paulus auf Befehl des Festus vorgeführt. \*Und

24 Festus spricht: König Agrippa und ihr Männer alle, die ihr mit uns zugegen seid, ihr sehet diesen, um welchen mich die ganze Menge der Juden angegangen hat, sowol in Jerusalem als auch hier, indem sie gegen  $\langle$ ihn $\rangle$  schrieen, er dürfe nicht mehr leben. \*Ich aber, da ich fand, daß er nichts

25 Todeswürdiges begangen, dieser selbst aber sich auch auf den Augustus berufen hat, habe beschlossen, ihn zu senden, \*von welchem ich nichts Gewisses

26 dem Herrn zu schreiben habe. Deshalb habe ich ihn auch vorgeführt vor euch und besonders vor dich, König Agrippa, damit ich, wenn die Untersuchung erfolgt ist, etwas zu schreiben habe. \*Denn es scheint mir ungereimt, einen

27 Gefangenen zu senden, und nicht auch die gegen ihn vorliegenden Beschuldigungen anzuzeigen.

**26** Agrippas aber sprach zu Paulus: Es ist dir erlaubt, für dich zu reden. Da streckte Paulus die Hand aus und verantwortete sich: \*Ich

2 schätze mich glücklich, König Agrippa, daß ich wegen alles dessen, weshalb ich von den Juden angeklagt bin, mich heute vor dir verantworten soll; \*besonders weil du von allen Gebräuchen und Fragen, die unter den Juden sind, Kenntniß hast; deshalb bitte ich dich, mich langmüthig anzuhören. \*Meinen Lebenswandel nun

4 von Jugend auf, der von Anfang unter meiner Nation in Jerusalem ge-

<p>5 wesen ist, wissen alle die Juden, *die mich kennen von der ersten Zeit her, (wenn sie Zeugniß geben wollen) daß ich nach der strengsten Sekte unserer Religion gelebt habe, als Pharisäer.</p> <p>6 *Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere<sup>[159]</sup> Väter geschehene Verheißung, *zu welcher unser zwölfstämmiges (Volk,) unablässig Nacht und Tag (Gott) dienend, hinzugelangen hofft, wegen welcher Hoffnung, o König<sup>[160]</sup>, ich von (den) Juden angeklagt werde.</p> <p>8 *Warum wird es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten, wenn Gott Todte auferweckt? *Ich meinte zwar bei mir selbst, ich müßte gegen den Namen Jesu, des Nazaräers, viel</p> <p>10 Widriges thun, *was ich auch zu Jerusalem gethan habe; und viele der Heiligen habe ich in Gefängnisse eingeschlossen, indem ich von den Hohenpriestern die Gewalt empfangen hatte, und wenn sie getödtet wurden, so gab ich meine Stimme dazu. *Und in allen Synagogen sie oftmals strafend, zwang ich sie, zu lästern, und über die Maaßen gegen sie rasend, verfolgte ich sie sogar bis in die ausländischen Städte;</p> <p>12 *mit welchem (beschäftigt,) ich auch mit Gewalt und Auftrag von den Hohenpriestern nach Damaskus reiste.</p> <p>13 *Da, mitten am Tage, sah ich auf dem Wege, o König, vom Himmel her ein Licht, das den Glanz der Sonne übertraf, welches mich und die mit mir reiseten, umstrahlte. *Als wir aber alle zur Erde niedergefallen waren, hörte ich eine Stimme zu mir reden und in der hebräischen Sprache sagen: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es ist hart für dich, wider den Stachel auszuschlagen. *Ich aber sprach: Wer bist du, Herr? Der Herr<sup>[161]</sup> aber sprach:</p> <p>15 Ich bin Jesus, den du verfolgst; *aber richte dich auf und stehe auf deinen Füßen, denn dazu bin ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen</p>	<p>zu verordnen, sowol dessen, was du gesehen hast, als auch worin ich dir erscheinen werde, *indem ich dich her-</p> <p>17 ausnehme aus dem Volke und den Nationen, zu welchen ich dich jetzt sende, *ihre Augen aufzuthun, auf daß sie</p> <p>18 sich bekehren<sup>1</sup> von der Finsterniß zum Lichte und von der Gewalt des Satans zu Gott, auf daß sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die geheiligt sind<sup>2</sup> durch den Glauben an mich. *Daher, König</p> <p>19 Agrippa, war ich nicht ungehorsam dem himmlischen Gesicht, *sondern</p> <p>20 verkündigte denen zu Damaskus zuerst und zu Jerusalem und in der ganzen Gegend von Judäa und den Nationen, Buße zu thun und sich zu Gott zu bekehren und der Buße würdige Werke zu thun. *Dieserhalb haben mich</p> <p>21 die Juden in dem Tempel ergriffen und versucht, mich zu ermorden. *Da mir</p> <p>22 nun der Beistand von Gott zu Theil wurde, so stehe ich bis zu diesem Tage und bezeuge beiden, Geringen und Großen, indem ich nichts sage außer dem, was beide die Propheten geredet haben und Moses, (daß es) geschehen werde, *(nämlich) daß<sup>3</sup> der Christus</p> <p>23 leiden sollte, daß<sup>3</sup> er (als der) Erste aus der Auferstehung (der) Todten Licht verkündigen sollte beides<sup>[162]</sup> dem Volke und den Nationen.</p> <p>*Da er aber dieses zur Verantwortung aussprach, spricht<sup>[163]</sup> Festus mit lauter Stimme: Paulus, du rasest! Die große Gelehrsamkeit bringt dich zur Raserei. *Er aber spricht: Ich rase nicht, vortrefflichster Festus, sondern ich rede Worte der Wahrheit</p> <p>25 und Besonnenheit. *Denn der König</p> <p>26 hat Kenntniß von diesen Dingen, zu welchem ich auch mit Freimüthigkeit rede; denn ich bin überzeugt, daß ihm nichts hiervon verborgen ist, denn nicht in einem Winkel ist dieses geschehen. *Glaubst du, König Agrip-</p> <p>27 pa, den Propheten? Ich weiß, daß</p>
---	--

<sup>1</sup>O. damit du sie bekehrest. <sup>2</sup>O. unter den Geheiligten. <sup>3</sup>B. ob od. wenn.

28 du glaubst. \*Agrippas aber sprach zu Paulus: In kurzer  $\langle$ Zeit $\rangle$ <sup>1</sup> überredest du mich, ein Christ zu werden!  
 29 \*Paulus aber sprach: Wollte Gott, daß über kurz und lang<sup>2</sup> nicht allein du, sondern auch alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese Bande.  
 30 \*Und<sup>[164]</sup> der König stand auf und der Landpfleger und Bernice und die  
 31 mit ihnen saßen. \*Und als sie sich zurückgezogen hatten, redeten sie mit einander und sagten: Dieser Mensch thut nichts, was des Todes oder der  
 32 Banden werth wäre. \*Agrippas aber sprach zu Festus: Dieser Mensch hätte losgelassen werden können, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.  
 1 **27** Als es aber beschlossen war, daß wir nach Italien absegeln sollten, überlieferten sie den Paulus und etliche andere Gefangene einem Hauptmann, mit Namen Julius, von der Schar des Augustus. \*Als wir aber in ein adramytenisches Schiff gestiegen waren und die Orte längs der  $\langle$ Küste $\rangle$  Asiens zu befahren vorhatten, fuhren wir ab, und es war mit uns Aristarchus, ein Macedonier aus Thessalonich. \*Und am folgenden Tage liefen wir zu Sidon ein. Und Julius behandelte den Paulus sehr wohlwollend und erlaubte  $\langle$ ihm, $\rangle$  zu den Freunden zu gehen, um sich versorgen zu lassen.  
 4 \*Und von da fuhren wir ab und segelten unter Cypern hin, weil die Winde entgegen waren. \*Und wir durchsegelten das Meer gegen Cilicien und Pamphylien hin und kamen nach Myra in Lycien; \*und als der Hauptmann daselbst ein alexandrinisches Schiff fand, das nach Italien segelte, brachte er uns darauf. \*Da wir aber in vielen Tagen langsam segelten und kaum gen Knidus gekommen waren, so segelten wir, da uns der Wind nicht zuließ, unter Kreta hin, gegen Salmone. \*Und als

wir kaum an ihr vorbeigefahren waren, kamen wir an einen gewissen Ort, Schönhafen genannt, in dessen Nähe  $\langle$ die $\rangle$  Stadt Lasea war.

\*Da aber nun viele Zeit verflo- 9 sen und die Fahrt schon unsicher war, weil auch die Fasten schon vorüber waren, ermahnte Paulus \*und sagte 10 zu ihnen: Ihr Männer, ich sehe, daß die Fahrt mit Ungemach und großem Schaden, nicht nur der Ladung und des Schiffes, sondern auch unsers Lebens geschehen wird. \*Der Haupt- 11 mann aber glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr als dem, was von Paulus gesprochen ward. \*Da 12 aber der Hafen zum Ueberwintern unpassend war, so riethen die meisten dazu, von da wegzufahren, ob sie etwa nach Phönix zu gelangen  $\langle$ und $\rangle$  zu überwintern vermöchten, einem Hafen von Kreta, der gegen Südwest und gegen Nordwest liegt. \*Als aber ein 13 Südwind sanft wehte, meinten sie, ihren Vorsatz erreicht zu haben, lichteteten die Anker und fuhren dicht an Kreta vorüber. \*Aber nicht lange dar- 14 nach erhob sich wider denselben ein Sturmwind, genannt Euroklydon. \*Als 15 aber das Schiff mit fortgerissen wurde und dem Winde nicht zu widerstehen vermochte, gaben wir uns preis und trieben dahin. \*Da wir aber unter ei- 16 ner gewissen kleinen Insel, Klauda genannt, hinliefen, vermochten wir kaum des Bootes Herr zu werden. \*Dieses 17 zogen sie herauf und bedienten sich der Hülfe und umgürteten das Schiff; und da sie fürchteten, daß sie auf die Syrte anstoßen möchten, ließen sie das Tauwerk<sup>3</sup> nieder und trieben also da- 18 hin. \*Indem wir aber sehr vom Sturme litten, machten sie am folgenden Tage einen Auswurf; \*und am dritten 19 Tage warfen wir mit eigenen Händen das Schiffsgeschütz fort. \*Da aber vie- 20 le Tage lang weder Sonne noch Sterne schienen und ein nicht geringes Un-

<sup>1</sup>Eig. in wenigem. <sup>2</sup>Eig. in wenigem oder vielem. <sup>3</sup>O. Schiffsgeschütze.

21 wetter auf uns lag, so war zuletzt alle Hoffnung zu unserer Errettung weggenommen. \*Als man aber lange Zeit ohne Speise geblieben war, da stand Paulus in ihre Mitte auf und sprach: O Männer! freilich hätte man mir gehorchen und nicht von Kreta abfahren und dieses Ungemach und den Schaden nicht ernten sollen. \*Und jetzt ermahne ich euch, gutes Muthes zu sein, denn kein Leben von euch wird verloren gehen, nur das Schiff. \*Denn ein Engel des Gottes, dessen ich bin, dem ich auch diene, stand in dieser Nacht bei mir \*und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus! du mußt vor den Kaiser gestellt werden; und siehe, Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir fahren. \*Deshalb seid gutes Muthes, ihr Männer! denn ich vertraue Gott, daß es so sein wird, gleichwie mir gesagt worden ist. \*Wir müssen aber auf eine gewisse Insel geworfen werden. \*Als aber die vierzehnte Nacht gekommen war, und wir in Adria umhertrieben, meinten gegen Mitternacht die Matrosen, daß sich ihnen ein Land nahe. \*Und als sie das Senkblei ausgeworfen hatten, fanden sie zwanzig Klafter; als sie aber ein wenig weiter gefahren waren und das Senkblei wiederum ausgeworfen hatten, fanden sie fünfzehn Klafter. \*Und indem sie fürchteten, daß wir<sup>[148]</sup> etwa auf felsige Orte geworfen werden möchten, warfen sie vom Hintertheil vier Anker aus und wünschten, daß es Tag würde. \*Als aber die Matrosen versuchten, aus dem Schiffe zu fliehen und das Boot unter dem Vorwande, als wollten sie vom Vordertheil Anker auswerfen, in das Meer hinablie-  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32 **ihr** nicht gerettet werden. \*Dann hieben die Kriegsleute die Seile des Bo-

tes ab und ließen es hinabfallen. \*Als es aber Tag werden wollte, ermahnte Paulus alle, Speise zu nehmen, indem er sagte: Heute ist der vierzehnte Tag, daß ihr gewartet und ohne Essen geblieben seid und nichts zu euch genommen habt. \*Deshalb ermahne ich euch, Speise zu nehmen, denn dies gehört zu eurer Erhaltung, denn niemandem von euch wird ein Haar des Hauptes umkommen<sup>[165]</sup>. \*Und als er dieses gesagt und Brod genommen hatte, dankte er Gott vor allen, und als er es gebrochen, begann er zu essen. \*Alle aber, gutes Muthes geworden, nahmen auch selbst Speise. \*Wir waren aber in dem Schiffe, alle Seelen, zweihundert sechs und siebenzig. \*Als sie sich aber mit Speise gesättigt hatten, erleichterten sie das Schiff, indem sie den Weizen in das Meer warfen. \*Als es aber Tag ward, erkannten sie das Land nicht; aber sie bemerkten einen gewissen Meerbusen, der einen Strand hatte, in welchem sie, wo möglich, das Schiff einzutreiben gesonnen waren. \*Und als sie die Anker losgemacht hatten, ließen sie  $\langle$ sie $\rangle$ <sup>1</sup> in's Meer gehen und machten zugleich die Bande der Ruder los, und sie zogen das Schönfahrsegel nach der Windseite auf und hielten auf den Strand hin. \*Da sie aber an eine Stelle geriethen, wo zwei Strömungen zusammenliefen<sup>2</sup>, ließen sie das Schiff stranden, und das Vordertheil saß fest und blieb unbeweglich, das Hintertheil aber zerschellte von der Gewalt der Wellen. \*Es war aber  $\langle$ der $\rangle$  Rath der Kriegsleute, daß sie die Gefangenen tödten sollten<sup>3</sup>, damit nicht jemand fortschwimmen und entfliehen möchte. \*Der Hauptmann aber, der den Paulus retten wollte, hinderte sie in ihrem Vorhaben und befahl, daß, wer schwimmen könnte, sich zuerst in's  $\langle$ Meer $\rangle$  werfen und an das Land gehen sollte, \*und die übrigen theils

33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44

<sup>1</sup>O. überließen sie sich selbst dem Meere. <sup>2</sup>O. wo eine Untiefe war; od. Land zwischen zwei Meeren. <sup>3</sup>O. daß die Gefangenen getödtet würden.



<p>auf Brettern, theils auf Stücken vom Schiffe. Und also geschah es, daß alle an das Land gerettet wurden.</p> <p>1 <b>28</b> Und als sie gerettet waren, da</p> <p>2 erfuhren wir<sup>[148]</sup>, daß die Insel Melite heiße. *Die Barbaren aber erzeugten uns eine nicht gewöhnliche Freundlichkeit, denn sie zündeten ein Feuer an und nahmen uns alle zu sich wegen des eingetretenen Regens und</p> <p>3 wegen der Kälte. *Als aber Paulus eine gewisse<sup>[166]</sup> Menge Reiser zusammenraffte und an das Feuer legte, kam eine Otter durch die Hitze heraus<sup>[167]</sup></p> <p>4 und hängte sich an seine Hand. *Als aber die Barbaren das Thier an seiner Hand hängen sahen, sagten sie unter einander: Gewiß, dieser Mensch ist ein Mörder, den, (obschon) er aus dem Meere gerettet ist, Dike<sup>1</sup> nicht leben läßt. *Er aber schüttelte das Thier in das Feuer ab und erlitt nichts Schlimmes. *Sie aber erwarteten, daß er aufschwellen oder plötzlich todt hinfallen würde. Als sie aber lange warteten und sahen, daß ihm kein Ungemach widerfuhr, änderten sie ihre Meinung und sagten, daß er ein Gott sei. *In der Umgebung jenes Ortes aber lag ein Landgut, welches dem Ersten<sup>2</sup> der Insel, mit Namen Publius, gehörte; der nahm uns auf und beherbergte (uns)</p> <p>8 drei Tage freundlich. *Und es geschah, daß der Vater des Publius von Fieberanfällen und der Ruhr darniederlag. Zu dem ging Paulus hinein, und als er gebetet hatte, legte er ihm die</p> <p>9 Hände auf und heilte ihn. *Als dieses aber<sup>[168]</sup> geschehen war, kamen auch die übrigen auf der Insel, die Krankheiten hatten, herzu und wurden geheilt. *Sie ehrten uns auch mit vielen Ehren<sup>3</sup>, und als wir abfahren, luden sie uns auf<sup>4</sup>, was uns nöthig war.</p> <p>11 *Nach drei Monaten aber segelten wir ab auf einem alexandrinischen Schiffe, das auf der Insel überwintert</p>	<p>hatte, mit dem Zeichen (der) Dioskuren. *Und als wir in Syrakus ge- 12 landet hatten, blieben wir drei Tage. *Von dannen fuhren wir herum und 13 kamen nach Rhegium; und da nach einem Tage sich ein Südwind erhob, kamen wir den zweiten Tag nach Puteoli, *wo wir Brüder fanden und gebe- 14 ten wurden, sieben Tage bei ihnen zu bleiben; und so kamen wir nach Rom. *Und von dannen kamen die Brüder, 15 als sie von uns gehört hatten, uns bis Appii-Forum und Tres-Tabernä entgegen, und als Paulus sie sah, dankte er Gott und faßte Muth.</p> <p>*Als wir aber nach Rom gekom- 16 men waren, überlieferte der Hauptmann die Gefangenen dem Oberbefehlshaber. Dem Paulus aber ward erlaubt, für sich zu bleiben mit dem Kriegsknechte, der ihn bewachte. *Es 17 geschah aber nach drei Tagen, daß er<sup>[133]</sup> die, welche die Vornehmsten der Juden waren, zusammenberief. Als sie aber zusammen gekommen, sprach er zu ihnen: Brüder<sup>5</sup>! ich, der ich nichts wider das Volk oder die väterlichen Gebräuche gethan habe, bin gefangen aus Jerusalem in die Hände der Römer überliefert worden, *welche, als 18 sie mich verhört hatten, mich loslassen wollten, weil keine Ursache des Todes an mir war. *Als aber die Juden widersprachen, war ich gezwungen, mich auf den Kaiser zu berufen, nicht als hätte ich wider meine Nation etwas anzuklagen. *Wegen dieser Ursache nun ha- 20 be ich gebeten, euch zu sehen und mit euch zu reden; denn um der Hoffnung Israels willen bin ich mit dieser Kette umgeben. *Sie aber sprachen zu ihm: 21 Unsererseits haben wir über dich weder Briefe von Judäa empfangen, noch ist jemand von den Brüdern hergekommen, der uns von dir etwas Böses gemeldet oder gesagt hätte. *Aber wir 22 begehren von dir zu hören, welche Ge-</p>
---	--

<sup>1</sup>Göttin der Vergeltung. <sup>2</sup>Titel des Landpflegers. <sup>3</sup>O. Ehrengeschenken. <sup>4</sup>O. fügten sie hinzu. <sup>5</sup>B. Männer, Brüder.

<p>sinnung du hast, denn von dieser Sekte ist uns bekannt, daß ihr allenthalben widersprochen wird.</p> <p>23 *Als sie ihm aber einen Tag bestimmt hatten, kamen mehrere zu ihm in die Herberge, denen er das Reich Gottes auslegte und bezeugte, und sie zu überzeugen suchte<sup>[59]</sup> von Jesu, beides aus dem Gesetz Moses' und den Propheten, von früh Morgens bis zum</p> <p>24 Abend. *Und etliche wurden überzeugt von dem, was gesagt ward, andere aber glaubten nicht. *Als sie aber</p> <p>25 unter sich uneins waren, gingen sie weg, als Paulus <b>ein</b> Wort redete: Wol hat der Heilige Geist durch Jesaias, den Propheten, zu unsern Vätern ge-</p> <p>26 redet *und gesagt: „Gehe hin zu diesem Volke und sprich: Hörend werdet ihr hören und nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht wahr-</p>	<p>nehmen. *Denn das Herz dieses Volkes 27 ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht irgendwie mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile<sup>41</sup>. *So sei euch 28 nun kund, daß dieses<sup>[169]</sup> Heil Gottes den Nationen gesandt ist; <b>sie</b> werden auch hören. *[Und als er dieses gesagt 29 hatte, gingen die Juden weg und hatten viel Wortwechsel unter sich]<sup>2</sup>.</p> <p>*Er<sup>[133]</sup> aber blieb zwei ganze Jah- 30 re in seinem eigenen gemietheten Hause und empfing alle, die zu ihm hinkamen, *indem er das Reich Gottes pre- 31 digte, und von dem Herrn Jesu Christo lehrte mit aller Freimüthigkeit ungehindert.</p>
--	--

---

<sup>1</sup>Jes. 6, 9. 10. <sup>2</sup>Viele l. V. 29 fehlen.

Noten  
zu den im Text verzeichneten Ziffern.

[1] *T. r.* mir. [2] *T. r.* f. h. und flehen. [3] *T. r.* mit. [4] *T. r.* „dem“ im Text. [5] *T. r.* ihre Loose. [6] *T. r.* einmüthig. [7] *T. r.* es setzte. [8] *T. r.* f. h. zu einander. [9] *T. r.* Träume träumen. [10] *T. r.* f. h. auch. [11] *T. r.* f. h. habt ihr genommen. [12] *T. r.* mit gesetzlosen Händen. [13] *T. r.* f. h. was Fleisch betrifft, den Christus zu erwecken. [14] *T. r.* f. h. seine Seele. [15] *T. r.* f. h. jetzt. [16] *T. r.* l. f. sowol als auch. [17] *T. r.* der Lahme, der geheilt worden. [18] *T. r.* seiner. [19] *T. r.* der. [20] *T. r.* den euch zuvor gepredigten. [21] *T. r.* aller seiner. [22] *T. r.* Denn schon. [23] *T. r.* f. h. zu den Vätern. [24] *T. r.* f. h. zuvor. [25] *T. r.* f. h. Jesus. [26] *T. r.* Aber. [27] *T. r.* „ihnen“ im Text. [28] *T. r.* l. f. in dieser Stadt. [29] *T. r.* l. f. dem. [30] *T. r.* Joses. [31] *T. r.* „sein“ im Text. [32] *T. r.* diese Dinge. [33] *T. r.* f. h. ihre. [34] *T. r.* f. h. zwar. [35] *T. r.* f. h. sagend. [36] *T. r.* daß. [37] *T. r.* ein zahlreiches Volk. [38] *T. r.* es. [39] *T. r.* seines. [40] *T. r.* von Jesus dem Christus. [41] *T. r.* bestellen. [42] *T. r.* Glauben. [43] *T. r.* Lästerworte. [44] *T. r.* diese. [45] *T. r.* l. f. das. [46] *T. r.* geschworen. [47] *T. r.* l. f. über Aegypten. [48] *T. r.* unsere. [49] *T. r.* in Worten. [50] *T. r.* des Herrn. [51] *T. r.* f. h. zu ihm. [52] *T. r.* der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. [53] *T. r.* euer Gott. [54] *T. r.* Die Hütte des Zeugnisses war unter unsern Vätern in der Wüste. [55] *T. r.* f. h. Tempeln. [56] *T. r.* l. f. genannt. [57] *T. r.* f. h. von den Dingen. [58] *T. r.* Gott. [59] *T. r.* f. h. Philippus aber sprach: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so ist es erlaubt. Er aber antwortete und sprach: Ich glaube, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist. [60] *T. r.* Der Herr aber sprach. [61] *T. r.* f. h. Es ist dir hart, wider den Stachel auszuschlagen. Zitternd und voller Schrecken sprach er: Herr was willst du, daß ich thue? Und der Herr sprach zu ihm: [62] *T. r.* f. h. alsbald. [63] *T. r.* Saulus. [64] *T. r.* Christus. [65] *T. r.* l. f. auch. [66] *T. r.* r. in. [67] *T. r.* l. er möge nicht zögern, zu ihnen zu kommen. [68] *T. r.* l. f. und. [69] *T. r.* l. Es war aber ein. [70] *T. r.* f. h. der wird dir sagen, was du thun sollst. [71] *T. r.* Cornelius. [72] *T. r.* l. fiel. [73] *T. r.* f. h. auf ihn. [74] *T. r.* f. h. und die wilden Thiere, und setzt „auf die Erde“ hinter „vierfüßige (Thiere)“. [75] *T. r.* l. wiederum. [76] *T. r.* f. h. die von Cornelius zu ihm gesandt waren. [77] *T. r.* l. f. machte sich auf, und fügt hinzu: Petrus. [78] *T. r.* f. h. Stunde. [79] *T. r.* hat „sind“ im Text. [80] *T. r.* f. h. etwas. [81] *T. r.* f. h. mir. [82] *T. r.* l. Hellenisten. [83] *T. r.* hat „ihn“ im Text. [84] *T. r.* f. h. Kaiser. [85] *T. r.* l. f. die. [86] *T. r.* Petrus. [87] *T. r.* Herodes. [88] *T. r.* f. h. etliche. [89] *T. r.* f. h. beide. [90] *T. r.* l. f. ganze. [91] *T. r.* l. f. Mann. [92] *T. r.* f. h. und. [93] *T. r.* die. [94] *T. r.* f. h. Israel. [95] *T. r.* ertragen. [96] *T. r.* gab ihnen ihr Land durch's Loos. [97] *T. r.* erweckt. [98] *T. r.* l. f. nun. [99] *T. r.* Als aber die Juden aus der Synagoge gegangen waren, baten die Heiden sie... [100] *T. r.* hinein. [101] *T. r.* uns. [102] *T. r.* f. h. daselbst. [103] *T. r.* seid. [104] *T. r.* f. h. Christi. [105] *T. r.* der dies alles thut. Bekannt von Ewigkeit her sind Gott alle seine Werke. [106] *T. r.* zubenamt. [107] *T. r.* l. f. folgendes. [108] *T. r.* zu den Aposteln. [109] *T. r.* f. h. Dem Silas dächte es aber gut, da zu bleiben. [110] *T. r.* f. h. gewissen. [111] *T. r.* f. h. den. [112] *T. r.* l. f. Jesu. [113] *T. r.* u. v. andere l. uns. [114] *T. r.* f. h. Christum. [115] *T. r.* und. [116] *T. r.* zuvor verordneten. [117] *T. r.* den Herrn. [118] *T. r.* allen Menschen allenthalben Buße zu thun. [119] *T. r.* Paulus. [120] *T. r.* im Geiste. [121] *T. r.* eine Frage. [122] *T. r.* die Griechen. [123] *T. r.* f. h.

aber. [124] *T. r.* hat „sagten“ im Text. [125] *T. r.* f. h. zu ihnen. [126] *T. r.* f. h. den Christus. [127] *T. r.* f. h. von ihnen. [128] *T. r.* wir. [129] *T. r.* der großen Göttin Artemis. [130] *T. r.* l. f. des Pyrrhus (Sohn.) [131] *T. r.* die Jünger. [132] *T. r.* sie. [133] *T. r.* f. h. vielen. [134] *T. r.* l. f. mir. [135] *T. r.* u. a. f. h. Brüder. [136] *T. r.* Paulus und seine Gefährten. [137] *T. r.* mögen. [138] *T. r.* den Namen des Herrn. [139] *T. r.* f. h. in seinen Tod. [140] *T. r.* Siehe was. [141] *T. r.* ob du bist. [142] *T. r.* f. h. von den Banden. [143] *T. r.* ihr. [144] *T. r.* kommen. [145] *T. r.* f. h. laßt uns nicht wider Gott streiten. [146] *T. r.* f. h. Paulus. [147] *T. r.* einige der Juden. [148] *T. r.* f. h. morgen. [149] *T. r.* der Landpfleger. [150] *T. r.* f. h. der Todten. [151] *T. r.* ob sie eine. [152] *T. r.* Da nun Felix das gehört hatte. [153] *T. r.* f. h. oder zu kommen. [154] *T. r.* f. h. damit er ihn los ließe. [155] *T. r.* l. f. acht oder. [156] *T. r.* f. h. wider Paulus. [157] *T. r.* l. f. Paulus. [158] *T. r.* f. h. zum Verderben. [159] *T. r.* den. [160] *T. r.* f. h. Agrippa. [161] *T. r.* l. f. der Herr. [162] *T. r.* l. f. beides. [163] *T. r.* sprach. [164] *T. r.* f. h. als er das gesagt hatte. [165] *T. r.* vom Haupte fallen. [166] *T. r.* l. f. gewisse. [167] *T. r.* kam eine Otter aus der Hitze. [168] *T. r.* nun. [169] *T. r.* das.

Aus den Vorwörtern.

[...] Wie schon bemerkt, konnten wir die Einrichtung einer kritischen Ausgabe nicht unternehmen; aber wir thaten folgendes:

Da, wo die Gelehrten, nachdem sie zur Erreichung eines genauen Textes die vielen Manuscripte verglichen und alle anderen vorhandenen Mittel benutzt haben, in Betreff der Lesart einstimmig waren, sind wir ihnen gefolgt; und zur großen Freude dürfen wir sagen, daß sie, wenige Stellen ausgenommen, in allen wichtigen Fällen in der Lesart einstimmig sind. Dazu haben wir die verworfene Lesart, d. h. die Uebersetzung des unvollkommenen Textes (*Textus receptus*), den auch die frühern Uebersetzer in Ermangelung eines bessern übersetzten, mit dem Buchstaben *T. r.* am Schluß des Buches aufgezeichnet. Der nicht gelehrte Leser kann diese Noten ganz unbeachtet lassen, indem wir sie nicht als etwas Ungewisses oder Zweifelhafes, sondern aus dem Grunde anführten, um dem Einwurfe zu begegnen, als hätten wir nach Willkür oder aus Nachlässigkeit diese oder jene Stelle verändert. Nur da, wo man in Betreff der Veränderungen in der Lesart unschlüssig war, übersetzten wir nach dem *Textus receptus*. – Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: „**Oder**“ findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr der Verständlichkeit ermangeln würde, und daher haben wir es, da dennoch oft in dem buchstäblichen Ausdrucke eine Kraft verborgen liegt, vorgezogen, diesen als Note anzuführen. Endlich zeigen die dem Texte in spitzen Klammern beigefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtext stehen, sondern nothwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

In der Anordnung der Noten haben wir zur bessern Uebersicht die Aenderung getroffen, indem wir diejenigen, welche beim Gebrauche des Wortes Gottes dem Leser von Nutzen sein können, unter dem Texte anführen, während wir die übrigen, die fast ausschließlich die verworfenen Lesarten des *Textus receptus* enthalten, am Schluß des Bandes geben.

Abkürzungen bei den Noten

- B. = Buchstäblich.
- O. = Oder.
- E. l. = Einige lesen.
- E. l. f. = Einige lassen fehlen.
- E. f. h. = Einige fügen hinzu.
- A. = Andere.
- Gr. = Griechisch.
- Hebr. = Hebräisch.
- V. = Viele.
- Eig. = Eigentlich.
- A. übers. = Andere übersetzen.
- Handschr. = Handschriften.
- D. i. = Das ist.
- Nach a. Les. = Nach anderer Lesart.
- T. r.* = *Textus receptus*.
- T. r. u. a.* = *Textus rec.* und andere.

Text der Elberfelder 1871 gemeinfrei seit 1972-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiv